AZ 5200 Brugg • Nr. 12 – 23. März 2023

ONLINE IHRE REGION
www.ihre-region-online.ch

effinger medien
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!
120940 RSP

Regionalwerke Baden
WÄRMEANLAGE?
056 200 22 22
regionalwerke.ch
120714C RSP

EITI AG
www.eiti.ch
IT-Services
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Cloud
Rent IT
IT-Security
Backup
Webdesign
Telefonie
Reparatur-Center
056 552 05 05
info@eiti.ch
EITI AG
Döttingerstrasse 21, 5303 Würenlingen
118299 RSK

GANZHEITLICH GESUND WOHNEN UND SCHLAFEN
form+wohnen
holistic interior design
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00
120885 RSK

BAUHAUS
Jetzt aktuelle Angebote entdecken!
120890 RSK

Pendelausschlag zwischen zwei Polen

Schriftsteller Simon Froehling ist schweizerisch-australischer Doppelbürger. Aufgewachsen in Riniken, lebt der Autor und leitende Tanzdramaturg heute in Zürich. Mit «Lange Nächte Tag» erschien 2010 der erste Roman des Absolventen des Schweizerischen Literaturinstituts Biel. Aufgrund einer bipolaren Störung, die sich phasenweise und durch teils extreme, entgegengesetzte Stimmungsschwankungen zeigt, pendelt er zwischen depressiven und manischen Polen. Durch sein literarisches Schaffen hofft der 45-Jährige, Berührungsängste mit dem Anderssein abzubauen. **Seite 9**

BILD: ZVG | DIETER KUBLI

DIESE WOCHE

NETZWERK Heute lockt das KMU-Swiss-Symposium hunderte Gewerbetreibende nach Baden ins Trafo. **Seite 3**

BADENFAHRT Die Vereinsmitglieder von «54United» planen einen aussergewöhnlichen Tanzclub an spektakulärer Lage. **Seite 5**

NEUBEGINN Nach turbulenten Zeiten eröffnet Whisky-Guru Peter Siggenthaler sein Geschäft in Baden zum zweiten Mal. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Es war ein spannendes, aufregendes und heftiges Jahr.»

Der 27-jährige Timothy Wagner leitet seit einem Jahr die Bürki Moser GmbH. **Seite 6**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

FISLISBACH: Das Restaurant Sommergarten hat ein neues Pächterpaar

Momos und farbenfrohe Burger

Der «Sommergarten» ist wieder offen: Ravi und Lavanya Thalayasingam bieten im «Diidis Kitchen» innovative Köstlichkeiten an.

Im neu eröffneten Restaurant Diidis Kitchen im ehemaligen «Sommergarten» setzt das Ehepaar Thalayasingam auf innovative Gerichte. Die Brötchen für ihre Burger sind blau, grün, gelb oder rot gefärbt. Neben dem US-amerikanischen Klassiker finden sich auf der Karte aber auch typische Schweizer Gerichte sowie tibetanische Momos – «die grössten Teigtaschen der ganzen Region». Das «Diidis» in Fislisbach ist bereits der dritte Betrieb des Gastronomen-Paars, das seine Wurzeln in Sri Lanka hat. Zum Namen ihres Restaurants liessen sich Ravi und Lavanya von ihren drei Kindern inspirieren. **Seite 4**

Ravi und Lavanya können sich vorstellen, länger in Fislisbach zu bleiben BILD: ISP

FÜR ALLE, DIE AUF TOYOTA ABFAHREN.
IHR TOYOTA-PARTNER SEIT ÜBER 35 JAHREN.
KLOSTERRÜTIGARAGE
megura.ch
120898 RSS

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
SPENDE BLUT RETTE LEBEN
blutspende.ch

Frühlingsausstellung
31. März – 2. April
Profitieren Sie vom Test-Drive-Weekend und attraktiven Ausstellungsprämien
NEUE CENTRUM GARAGE WÜRENLOS
SEAT | CUPRA
1220813 RSS
Fr. 31. März, ab 18 Uhr
Barbetrieb und frisch zubereitete Paella
LIVE
Fr. 31. März, 20.30 Uhr
GIGI MOTO
Gratis-Live-Konzert
Neue Centrum Garage AG – Landstrasse 62 – 5436 Würenlos – Telefon 056 436 80 60 – centrum-garage.ch

BADEN

Kooperation in der Informatik

Die Auswertung der Vernehmlassungen zur künftigen Informatikzusammenarbeit Aarau-Baden (IZAB) ist erfolgt. Die Vernehmlassungsrückmeldungen der Teilnehmenden, darunter Mitglieder von Aarauer und Badener Parteien, bestehende IZAB-Partnerinnen und IZAB-Partner und Mitarbeitende der beiden Städte, zeigen, dass sich eine Mehrheit für die Verselbständigung der IZAB und die Rechtsform als öffentlich-rechtliche Anstalt ausspricht. Die Stadträte Aarau und Baden werden den Einwohnerräten im zweiten Quartal 2023 eine entsprechende Botschaft vorlegen. Aus den eingegangenen Vernehmlassungsrückmeldungen fliessen unter anderem die folgenden Anpassungen in die neue Anstaltsordnung ein: Die Untergrenze für weitere Aargauer Einwohnergemeinden als Trägerinnen der ISA soll nicht mehr absolut formuliert sein und somit mehr Flexibilität ermöglichen. Weiter soll es den Trägergemeinden mit der Zustimmung der ISA möglich sein, in Ausnahmefällen Dienstleistungen bei Dritten zu beziehen. RS

Lieder aus aller Welt BILD: ZVG

BADEN

Weltchor preist die Welt im Lied

Die achtzig Sängerinnen und Sänger des Weltchors Baden treten unter dem Titel «Die Welt im Lied» gemeinsam mit ausdrucksstarken Solistinnen und Solisten aus Tibet, Griechenland, Togo und der Ukraine auf und lassen so Melodien aus vielen Weltregionen erklingen. Menschen aus aller Welt singen Lieder aus aller Welt, so das Motto des Chors unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg.

Sonntag, 26. März, 15 Uhr
Katholische Stadtkirche Baden
weltchor-baden.com

BADEN

Coole Beats mit Funky Dudes

Funkige Grooves, knackige Beats, coole Breaks und eine perfekte Symbiose aus Drums und Bass, darüber zwei gut abgestimmte und funkige Harmonieleger und als Sahnehäubchen eine soulige Stimme, begleitet von Backing Vocals der ganzen Band: Das ist das Erfolgsrezept der Funky Dudes. Zusätzlich wird das Ganze unterstützt von einer sinnlichen Posaune, einer frechen Trompete und einem tiefenentspannten Tenorsax.

Donnerstag, 23. März, 18 Uhr
Club Joy, Baden BILD: ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

KIRCHENZETTEL

Fr, 24. März, bis Do, 30. März

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

- **Reformierte Kirche Baden plus**

www.ref-baden.ch
Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Alterszentrum St. Bernhard. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, mit Rudi Neuberth und Muriel Marino, anschliessend Apéro, ref. Kirche Baden. 10.15 Crea-Gottesdienst mit Dominik Zehnder und der Crea Band, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Konfirmationsgottesdienst mit Kristin Lamprecht und der Musikgesellschaft Ehrendingen, anschliessend Apéro, kath. Kirche Ehrendingen. 17.00 Besinnung in der Passionszeit mit Rudi Neuberth, ref. Kirche Untersiggenthal. **Mittwoch:** 12.05 Wort und Musik mit Stefan Moll, anschliessend Mittagessen, ref. Kirche Baden. **Freitag:** 10.15 Ökum. Gottesdienst mit Annemarie Pfiffner und Lara Tedesco, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

122126 RSK
Störmetzg

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Brat-/Grillwürste
Salsiccia,
Rauchwürste
(mild u. scharf)
Fr, 24.3. / Sa, 25.3.22

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN
blutspende.ch

121016 AGC2

www.alternative-beerdigungen.ch

KONTAKTANZEIGEN

Witwe Monika, 64 Jahre, mit ihren blonden Haaren, grünen Augen und mit ihrem Charme lässt sie Dein Herz höherschlagen. Sie hat eine top Figur, ist spontan, fröhlich, ehrlich und offen. Sie liebt die Natur und Tiere, ist sportlich unterwegs, liebt ein gepflegtes und schönes Zuhause und Garten, kocht und verwöhnt gerne und ist finanziell unabhängig, offen für eine neue Liebe. Bitte einfach anrufen. Näheres erfahren Sie über Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar
122115 ACM

Sehnsucht nach Zweisamkeit hat diese Witwe, Ende 60, eine bildhübsche und schlanke Frau, gefühlvoll, unkompliziert, spontan und finanziell unabhängig. Sie ist eine vielseitige Frau, naturverbunden, sportlich aktiv, kocht und verwöhnt gerne. Das Einzige, was ihr fehlt, ist ein gepflegter und fröhlicher Mann an ihrer Seite. Bitte einfach anrufen. Näheres erfahren Sie über Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar
122115B ACM

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

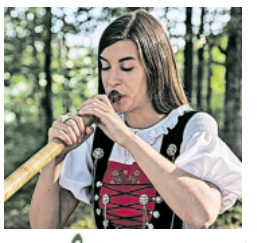
TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

VERANSTALTUNGEN

Konzert 2023
Leitung: Markus Hauenstein
Thema: Alpen
mit Alphornsolistin Lisa Stoll

Samstag, 1. April, 20 Uhr
Berikerhus Berikon
Sonntag, 2. April, 17 Uhr
Tägerhardsaal Wettingen
M&B Militärspiel Baden
www.militaerspielbaden.ch Eintritt frei – Kollekte
122014 RSP

Willkommen zur
Solothurner Brocante

Antiquitäten - Raritäten - Kuriositäten
in der
Reithalle Solothurn SO
24. – 26. März 2023
Freitag: 14 bis 19 Uhr, Samstag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr
Eintritt CHF 6.–
122120 ACM

121865 RSK
FRÜHLINGS-AUSSTELLUNG

24.–26. März
Freitag 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr
Testen Sie die neuen E-Bikes, Rennvelos und Mountainbikes. Unser Team **beantwortet** Ihnen gerne Ihre Fragen vor Ort. Lassen Sie sich auch **kulinarisch** von uns verwöhnen.
Landstrasse 136
5415 Nussbaumen
056 282 35 60
vik-schraner.ch
VIK Radsport SCHRANER

PROBEFAHREN und geniessen!
WO:
Weidgasse 29
5304 Endingen
SUBARU
Keller AG Endingen
121862 RSK
Öffnungszeiten:
FR 24. März 2023 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
SA 25. März 2023 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr
SO 26. März 2023 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mit lokalen Köstlichkeiten vor Ort:

DIÄ METZG IM SURBTAL.
056 242 13 10
WWW.METZGEREI-WERDER.CH
METZGEREI PARTYSERVICE
GEBRÜDER WERDER GMBH
5304 ENDINGEN
EST. 1955
HUBERTUS KAFFEE
Mühlebach
Weingut Mühlebach
Weine und Spezialitätenbrennerei
Oberfeld · CH-5306 Tegerfelden

Das «KMU-Swiss-Symposium» im Trafo findet zum 19. Mal statt

«Du musst säen, um zu ernten»

Wissen vermitteln, motivieren und vernetzen: Seit 20 Jahren bietet KMU Swiss Firmen eine Plattform. Thema des heutigen Symposiums: Vertrauen.

ILONA SCHERER

Gründer Armin Baumann in seinem Büro in Remigen bei Brugg BILD: IS

In der Datenbank von Armin Baumann befinden sich 15 000 Kontakte. «Mit 5000 davon bin ich per Du», sagt der Gründer von KMU Swiss. Netzwerken ist seine Passion. Vor zwanzig Jahren hat der 61-Jährige mit seiner Idee zum «KMU-Swiss-Forum», das mittlerweile «KMU-Swiss-Symposium» heisst, Pionierarbeit geleistet. Der Anlass lockt jährlich zwischen 300 und 500 Gäste ins Trafo. Dabei wird den Teilnehmenden einen Nachmittag lang eine Mischung aus Networking, Referaten und Unterhaltung geboten.

Nach dem ersten Symposium in Kloten wechselte der Austragungsort nach Baden, ins Trafo. Dort treffen sich auch heute Donnerstag wieder 400 Personen aus lokalen und nationalen Unternehmen. Das Thema: «Macht des Vertrauens – Manipulation versus Vertrauen». Dazu hat Baumann mit seinem vierköpfigen Team namhafte Referentinnen und Referenten engagiert.

Fast alles läuft über Vertrauen

Eröffnet werden die Referate von Armeechef Thomas Süssli. Es referiert unter anderem Leadership-Experte David Fiorucci (LP³) zum Thema «Vertrauen in die Führung». Monique Bourquin, Multi-Verwaltungsrätin und Präsidentin des Verbands Promarca, spricht über Markenaufbau im Konsumgüterbereich. Der Co-Gründer der Zeitung Republik, Christof Moser, diskutiert mit Ständerat Thierry Burkart und Moderator Dr. Hugo Bigi über Vertrauen in die Medien, unabhängigen Journalismus und Recherche.

Wie kam Baumann auf diese Thematik? «Neunzig Prozent aller Geschäftsbeziehungen wickeln sich im B2B ab, und in diesem Umfeld laufen achtzig Prozent aller Aufträge über Vertrauen», ist der Elektroingenieur FHNW und Marketingspezialist überzeugt. Die Akquisition neuer Aufträge verursache fünfmal mehr Aufwand, als bestehende Beziehungen zu pflegen. «Bis zum Abschluss eines Vertrags muss man 12 bis 36 Monate in den Aufbau investieren. Aber man muss säen, um zu ernten, um diese Parameter zu verkürzen.»

Diese Erkenntnis führte 2002 bei Armin Baumann auch zur Idee von KMU Swiss, die er bei einem Kaffee hatte: «Ich wollte eine Plattform für KMU initiieren, auf welcher Wissen vermittelt wird und sich KMU vernetzen können.» Damals hatte er mit seiner Firma ABA Management eine Studie über das Telekomverhalten Deutschschweizer KMU gemacht. Eine der wichtigsten Erkenntnisse daraus war, dass den kleinen und mittleren Unternehmen oftmals das notwendige betriebswirtschaftliche Wissen fehlt. «Die Folge ist, dass sie über den Tisch gezogen werden und ihre Produktion ins Ausland verlegen. Dass dies falsch ist, hat Corona mit den daraus entstandenen Lieferengpässen deutlich gezeigt», ist der 61-Jährige überzeugt.

Konkurrenz durch Gratisevents

Noch am selben Abend entstand das Konzept für das Symposium, das im März in Baden und im September in Brugg (mit einem anderen Thema) stattfindet. Dieses Jahr zum 19. Mal – wegen Corona gab es zwei Mal einen Unterbruch.

Inzwischen haben auch Privatunternehmen, Banken und Versicherungen das Konzept KMU-Forum entdeckt und laden ihre Kunden zu kostenlosen Networking-Events ein. Bei KMU Swiss ist die Teilnahme hingegen kostenpflichtig. «Kleinste Kundenanlässe kosten mindestens 50 Franken pro Gast, aber bei einem Grossanlass belaufen sich diese schnell mal auf 500 bis 1000 Franken pro Person», so Baumann.

Neben dem Aushängeschild, dem KMU-Swiss-Symposium, organisiert man bei KMU Swiss auch zahlreiche kleinere Events: Der StammTreff (eine After-Work-Session) findet unter anderem in Baden, Wallisellen, Thalwil, Ziegelbrücke, Solothurn, Rotkreuz und Bern statt. Weitere zehn Inside-Treffs werden bei Kunden in der ganzen Deutschschweiz organisiert. Sehr gut für die Vernetzung seien zudem Golfevents, von denen pro Jahr bis zu 25 durchgeführt werden.

Networking beim Töfffahren

Da viele Führungskräfte in ihrer Freizeit auch gerne Motorrad fahren, bietet KMU Swiss mittlerweile zusätzlich MotoTreffs an wie den «Common evening ride» im Mai. «Gerade im Mittelland – im Dreieck Basel-Luzern-Zürich – ist das Potenzial für solche Anlässe riesig», ist Baumann überzeugt. Pro Jahr besuchen zwischen 2500 und 3000 Menschen die Anlässe.

Der Sitz von KMU Swiss in Remigen liegt dabei strategisch günstig in der Mitte des Wirkungsgebiets. «Von hier aus ist man schnell in allen grossen Zentren», findet Armin Baumann, der in Brugg geboren und in Untersiggenthal aufgewachsen ist. Seine Eltern hatten dort den «Bären» geführt. Das prägte: Schliesslich gelten Restaurants als die Wiege des Networkings.

kmuswiss.ch

MARKTPLATZ STADT BADEN

Im Vorfeld des «KMU-Swiss-Symposiums» findet seit einigen Jahren auch der «Marktplatz Baden» im Trafo statt. Der Stadtrat Baden lädt ab 10.30 Uhr die lokale Wirtschaft zum «Marktplatz Baden» ins Trafo ein. Im Talk mit TV-Moderator Hugo Bigi berichtet die promovierte Biologin Ulrike Pfreundt von ihrem Engagement zur Wiederherstellung zerstörter Korallenriffe.

Badener Limmat-Lauf vom 25. März

Bald steigt das grosse Rennen

Am kommenden Samstag findet der Limmat-Lauf statt. Die beliebte Strecke führt teilweise über die Limmat und an ihr entlang.

Die Kleinsten übten fleissig für den Limmat-Lauf am Samstag in Baden BILD: ZVG

Wer in den letzten Tagen der Limmat entlang spazierte, hat vielleicht die aufgestellten Tafeln bemerkt und sich gefragt, wofür diese stehen. Es sind die Kilometerangaben für den Badener Limmat-Lauf. Aktuell haben sich rund 850 Läufer und Läuferinnen angemeldet. Die Organisatoren vom STV Baden und der LV Wettingen-Baden hoffen auf bis zu 1000 Teilnehmende. Die Lauf-«Arbeit» kann beim Limmat-Lauf auch in Gruppen aufgeteilt werden. Starten kann man als Viererteam – wobei je zwei der Mitglieder Frauen und Männer sein müssen. Für die Teamwertung zählt die Durchschnittszeit der vier Teammitglieder. Damit die Mannschaft in die Wertung kommt, müssen alle vier Teilnehmenden den Lauf beenden.

Der Start im Originallauf über gut dreizehn Kilometer erfolgt ab 14 Uhr in Blöcken. Wieder durchgeführt wird der beliebte Powersprint von den Regionalwerken Baden auf der Wehrbrücke im Roggenboden. Auch hier gilt: Wer die Prämie einstreichen will, kann sich nicht nur auf den Sprint konzentrieren, sondern muss auch das Ziel erreichen. Schlussendlich geht es für alle darum, gemeinsam ein unvergessliches Lauferlebnis geniessen zu können.

Die Kleinsten trainierten fleissig

Nach vierjährigem Unterbruch fand am 15. März wieder das Besichtigungstraining für Schüler und Jugendliche für den Badener Limmat-Lauf statt. Rund hundert Schülerinnen und Schüler und noch nicht schulpflichtige Kinder liessen sich von der routinierten Jacqueline Keller-Werder sowie von OK-Mitgliedern und Jugendleitern der LG Horn Gebenstorf-Turgi und der LV Wettingen-Baden in die Kunst des zielfördernden Laufens einführen.

Was sollen sie am Tag des Laufes idealerweise frühstücken, was kurz vor dem Lauf essen? Wie wichtig ist die Kleidung? Wie man sich richtig aufwärmt, dehnt und einläuft, haben die Jugendlichen an praktischen Beispielen geübt. Und natürlich wollten alle Teilnehmenden beim Rundenlauf schon gut abschneiden. Die Kinder wurden in fünf Gruppen eingeteilt: Nachdem der Aufruf für die «Profi-Gruppe» wenig fruchtete, hatte man mit dem Begriff «Jungfussballer» mehr Glück. Dazu gabs drei «Halbprofi»-Gruppen» und die «Piccolos». Zur Belohnung und Erholung gabs für alle Jugendlichen nach dem Training einen Fruchtriegel.

Anmeldung bis kurz vor Beginn

Weitere Informationen zu den verschiedenen Läufen sind unter badenerlimmatlauf.ch zu finden. Dort kann man sich auch für die Läufe anmelden. Wer sich kurzfristig entschliesst an einem der Limmatläufe teilzunehmen, kann sich bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start auch direkt in der Aue Baden anmelden. RS

Inserat

Klimaschutzaktion

Earth Hour

Die Earth Hour des «World Wide Fund For Nature» (WWF) ist die grösste weltweite Klima- und Umweltschutzaktion. In der derzeitigen globalen Umwelt Situation – im Hinblick auf extreme Wetterereignisse und eine drohende Energiekrise, die auf Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen zurückzuführen ist – setzt die Earth Hour 2023 ein Zeichen für entschlossenere Klimaschutzmassnahmen. Zahlreiche Schweizer Gemeinden machen bei der Earth Hour mit. Auch Baden, Ennetbaden, Killwangen, Mellingen, Neuenhof und Wettingen schalten während der Earth Hour am 25. März von 20.30 bis 21.30 Uhr die Beleuchtung öffentlicher Wahrzeichen aus. Dies soll die Bevölkerung dazu ermuntern, zusammen mit den Städten, Unternehmen und Privaten weltweit, mehr Energie zu sparen und für einen stärkeren Schutz von Klima und Biodiversität einzustehen. Die nächtliche Dunkelheit ist für die Biodiversität von hohem Wert – auch darauf soll die Earth Hour aufmerksam machen. Lichtverschmutzung hat negative Folgen für Mensch und Tier. Dies ist beispielsweise bei der Planung von Aussenleuchtungen zu beachten. Die teilnehmenden Gemeinden unterstützen die Bevölkerung mit unterschiedlichen Massnahmen, Informationen und Förderbeiträgen bei der Planung von klima- und umweltfreundlichen Gebäuden und beim Energiesparen. Dank vielen kleinen Verbesserungen, kann viel Energie gespart werden. RS

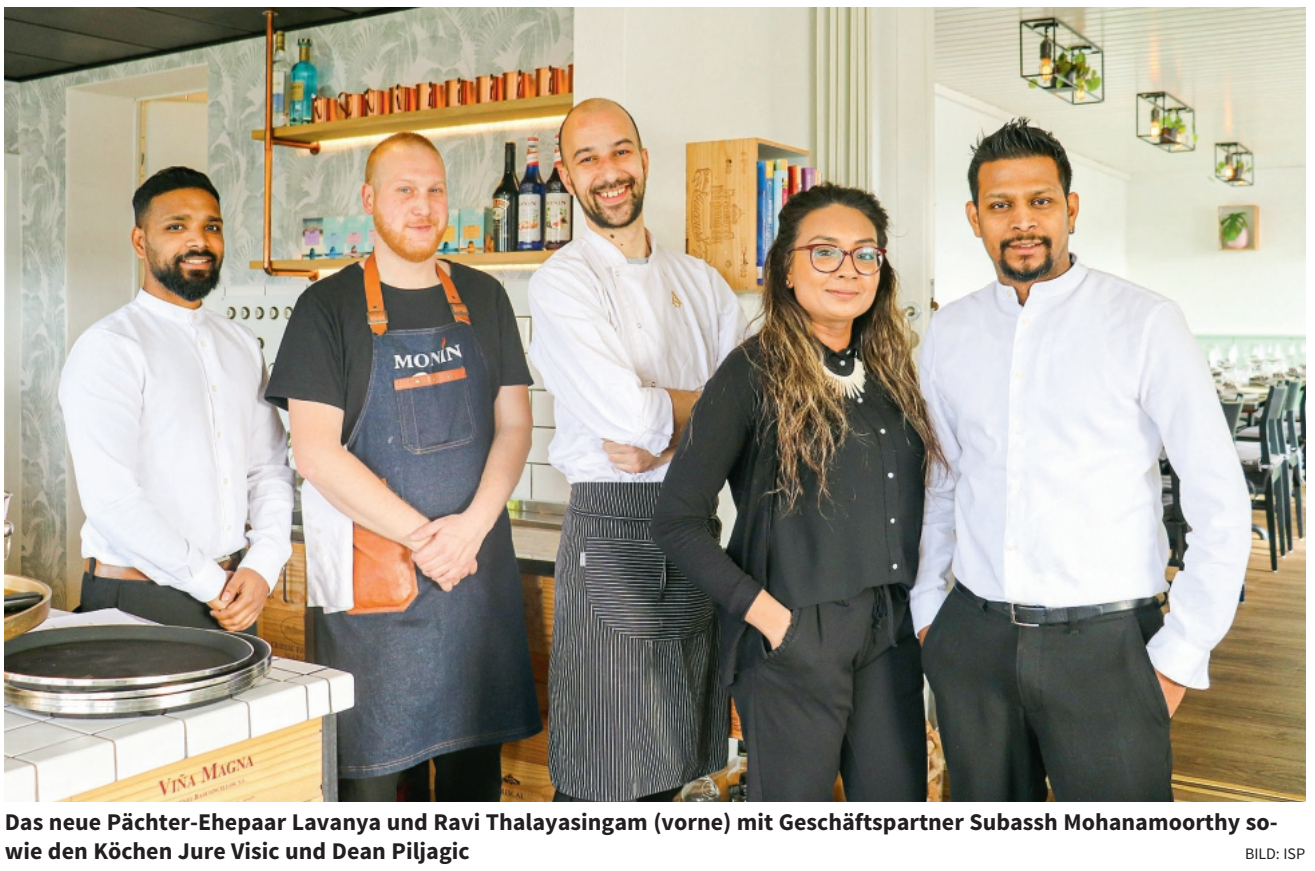
Inserate

FISLISBACH: Neues Pächterpaar hat im stillgelegten Restaurant «Sommergarten» seinen dritten Betrieb eröffnet

Rote und grüne Burger in «Diidis Kitchen»

Seit Anfang März führen Ravi und Lavanya Thalayasingam den ehemaligen «Sommergarten» – mit einem überraschenden Speiseangebot.

ISABEL STEINER PETERHANS



Das neue Pächter-Ehepaar Lavanya und Ravi Thalayasingam (vorne) mit Geschäftspartner Subassh Mohanamoorthy sowie den Köchen Jure Visic und Dean Piljagic BILD: ISP

Die gefärbten Hamburger im neuen Restaurant von Ravivarman «Ravi» Thalayasingam (37) und seiner Frau Lavanya (29) sind ein echter Hingucker. Die Buns werden nämlich in verschiedenen Farbtönen serviert: Grün (Spinat), Rot (Randen), Gelb (Kurkuma), Schwarz (Pflanzenfaserkohle) oder Blau (Lebensmittelfarbe). «Wir sind wahrscheinlich die einzigen in der Schweiz, die die Brötchen in fünf Farben anbieten», sagt Ravi Thalayasingam stolz. Die Burger werden mit Pommes frites oder Süsskartoffel-Fries serviert.

Die grössten Momos weit herum

Auf der Speisekarte stehen auch tibetanische Momos – die gefüllten Teigtaschen seien weitherum die grössten, fügt Ravi an. Daneben setzt das neue Pächterpaar aber auch auf Schweizer Küche mit traditionellen Gerichten wie Cordon bleu, Pouletbrust oder Zürcher Geschnetzeltem.

Ravi Thalayasingam ist seit mehr als zwanzig Jahre im Gastrobereich in unterschiedlichen Funktionen tätig, und Lavanya unterstützt ihren Mann in der Administration. Der ehemalige «Sommergarten», den sie Anfang März gemeinsam mit Geschäftspartner Subassh Mohanamoorthy (33) unter dem Namen «Diidis Kitchen» wiedereröffnet haben, ist bereits ihr dritter Betrieb in der Region. In Niederrohrdorf betreiben sie «Diidis Kitchen Take away», und in Embrach (ZH) führen sie die «Diidis Bar». Der Name «Diidi» ist von ihren drei Kindern inspiriert: «Wir haben die Anfangsbuchstaben von Diya Amira (6), Diyan (4) und Diara (2) verwendet.»

Die Thalayasingams haben für eine Saison den Pachtvertrag der Geschwister Jonas, Rahel und Simon Stäuble übernommen, die den «Sommergarten» im Frühling 2019 gepachtet hatten. Zwei Saisons lang bedienten sie ihre Gäste lediglich im Aussenbereich und waren nach einem Umbau guter Dinge, ihre Gäste auch im Innern bedienen zu können. Corona hat den Geschwistern jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Schweren Herzens schlossen sie den «Sommergarten» im Mai 2021 definitiv. «Es war äusserst schwierig, versiertes Servicepersonal zu finden», sagt Simon Stäuble gegenüber der «Rundschau». Dass das Ehepaar Thalayasingam nun in die Bresche springe, sei ein Glücksfall, so Stäuble, der mit seinen Geschwistern weiterhin mit dem Catering unterwegs ist – im August auch an der Badenfahrt.

Gutes Netzwerk

Die neuen Pächter des Sommergartens freuen sich derweil auf die bevorstehende Saison im traditionsreichen Gasthaus. «Wir sind momentan gut aufgestellt», sagt Ravi Thalayasingam. Er verfüge über ein verlässliches Netzwerk an Fachkräften in Küche und Service. «Darauf kann ich jederzeit zurückgreifen.»

Das Ehepaar hat auch weitere Pläne. Sonntags wollen sie einen Brunch anbieten, und sobald es draussen wärmer wird, wollen sie den Aussenbereich mit beleben. Dieser bietet Platz für rund fünfzig Gäste. «Zudem wollen wir an gewissen Wochenenden Musikevents anbieten», erklärt der neue Gastgeber. Um die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kundschaft abzuholen, liegen im «Diidis Kitchen» A5-Karten bereit, die vor Ort ausgefüllt werden können. «Und wenn unsere Strategie aufgeht, dann würden wir unseren Pachtvertrag sogar verlängern», sagt der umtriebige Geschäftsmann optimistisch. «Diidis Kitchen» ist weiter unter der bisherigen Website sommergarten-fislisbach.ch erreichbar.

Inserat

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 20.3. bis Samstag, 25.3.23

BIRRA MORETTI
Dose, 6 x 50 cl
-33% 9.90 statt 14.90

RAGUSA CLASSIQUE
-20% 4.70 statt 5.90
CAMILLE BLOCH SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B. Ragusa classique, 2 x 100 g

HUG BISCUITS
-22% 9.95 statt 12.80
div. Sorten, z.B. Chnusper-Mischung, 2 x 290 g

KNORR SUPPEN
-20% 4.70 statt 5.90
div. Sorten, z.B. Buchstaben, 2 x 71 g

POM-BÄR
-20% 4.70 statt 5.90
Original, 2 x 100 g

THOMY SAUCEN
-20% 3.35 statt 4.20
div. Sorten, z.B. Hollandaise, 250 ml

MICHEL FRUCHTSÄFTE
-27% 9.60 statt 13.20
div. Sorten, z.B. Bodyguard, 4 x 100 cl

RED BULL ENERGY DRINK
-20% 8.70 statt 10.90
6 x 250 ml

FREIXENET CARTA NEVADA
-20% 9.20 statt 11.50
Semi Seco, 75 cl

WC ENTE
-27% 6.95 statt 9.60
div. Sorten, z.B. Ocean Wave, Original, Gel, 2 x 750 ml

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

DR. OETKER PIZZA RISTORANTE
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g
-26% 4.95 statt 6.70

KIWI
Italien/Griechenland, Stück
-33% -.40 statt -.60

SPARGELN GRÜN
Herkunft siehe Etikette, Bund, 1 kg
-20% 7.90 statt 9.95

NESTLÉ LC1
div. Sorten, z.B. Vanille, 150 g
-26% -.95 statt 1.30

ZÜGER MOZZARELLA-KUGELN
IP-Suisse, Trio, 3 x 150 g
-25% 4.95 statt 6.60

AGRI NATURA FLEISCHVÖGEL RIND
per 100 g
-20% 2.85 statt 3.60

SUTTERO GEWÜRZSCHINKEN
geschnitten, per 100 g
-30% 2.75 statt 3.95

120818F ACM

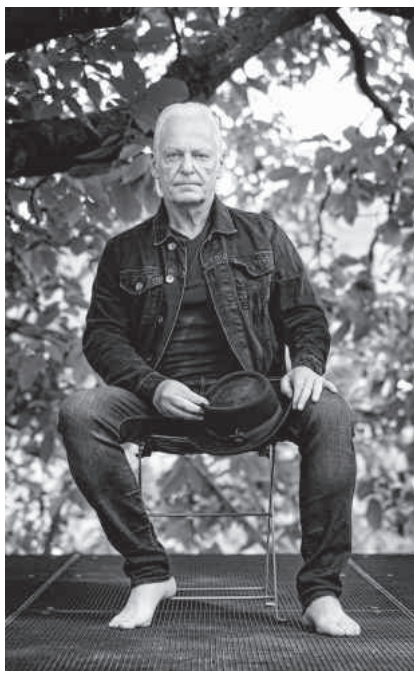
Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

MALTESERS Classic, 175 g 3.70 statt 4.40
OLD EL PASO div. Sorten, z.B. Flour Tortillas, 8 Stück 4.40 statt 5.20
NUTELLA 700 g 4.75 statt 5.60
ROSÉ THON div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g 7.60 statt 9.–
TOMATEN GEWÜRFELT 6 x 400 g 6.35 statt 7.50
EBNAT BÜRSTEN div. Sorten, z.B. Abwaschbürste Porcelaine, 2 Stück 5.95 statt 7.60
KNORR AROMAT Streuer, 90 g 3.20 statt 3.80
ARIEL div. Sorten, z.B. Pulver Box, 1,625 kg, 25 WG 10.90 statt 15.90

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich



Musiker Harry Marte BILD: ZVG

Konzert

Harry Marte

Harry Marte und Schlagzeuger Alfred Vogel haben sich fürs neue Album ein nahezu puristisches Konzept zugrunde gelegt: im Vordergrund steht Martes ausdrucksvolle Stimme und seine gefühlvolle eigene Begleitung auf der akustischen Gitarre.

Donnerstag, 30. März, 18 Uhr
Club Joy, Baden

Konzert

Musikalische Reise

In der Konzertreihe Marina Korendfeld spielen Sasha Neustroev, Violoncello, und Olga Mishula, Zymbal und Salterio. Zur Aufführung gelangen Werke von Johannes Brahms, Pietro Beretti, François Couperin, Louis-Claude Daquin, Gaspar Cassadó und Arcangello Corelli.

Sonntag, 26. März, 17 Uhr
Reformierte Kirche, Baden

Badenfahrt-Serie | Teil 6: Der Verein «54United» plant eine «Vremde Welt»

Ein Brückenkopf der Badenfahrt

Das Team von «54United» hat sich einen ganz besonderen Ort ausgesucht, um seine «Vremde Welt» zu einem einmaligen Erlebnis zu machen.

SIMON MEYER

Modell der «Vremden Welt», die sich an die Hochbrücke schmiegt BILD: ZVG

«54United», das sind Michael Heggli, Fabio Gsell, Manuela Ernst, Pascal Eberle, Nicole Santoni, Simon Sommerhalder und Pascal Kloter. Die Mehrheit der sieben Mitglieder des Badenfahrt-Vereins hat einen Architektur-Hintergrund. Deshalb ist es wenig erstaunlich, dass sich der Verein, der extra für sein Badenfahrt-Projekt gegründet wurde, nicht mit einem gewöhnlichen Festbau zufriedengibt. Geplant ist, an einer Seite der Hochbrücke auf Badener Seite einen Tanzclub samt Bar und Imbissstand zu realisieren. «Die Parzelle war im Festplan gar nicht vorgesehen», erläutert Michael Heggli. «Wir haben uns extra dafür beworben.»

Gewagter Gerüstbau

Der geplante Bau soll sowohl von der Grabenstrasse als auch von der Hochbrücke aus für die Besuchenden zugänglich sein und weist einige erstaunliche Kennzahlen auf. Vom Zugang von der Hochbrücke her – wo im «Bierexpress» auch Bier an durstige Passanten verkauft wird – ist es möglich, auf die sechs Meter tiefer liegende Tanzfläche zu Blicken. Beide Ebenen des Baus sind durch die bereits bestehende Treppe der Hochbrücke miteinander verbunden. Auch die übrigen Brückenelemente sollen für den Bau genutzt und darin integriert werden. «Durch seine spezielle Lage wird der Club, von der Strasse aus betrachtet, rund zwölf Meter aufragen», freut sich Fabio Gsell.

Um ein Projekt dieser Grösse sicher und ohne Materialverschwendung realisieren zu können, setzt das Team von «54United» auf Baugerüste eines professionellen Anbieters. Auch die Aussen- und Innendekoration für die «Vremde Welt» soll aus wiederverwendetem und wiederverwendbarem Material bestehen. Die Innengestaltung ist vom Thema «Unterwasserwelt» inspirieren. «Wir haben uns diesem Thema relativ naiv gewidmet», gesteht Fabio Gsell. «Unsere ursprüngliche Idee sah vor, aus Joghurtbechern eine fremde Landschaft zu basteln. Wegen der Brandschutzvorschriften wird daraus aber nichts, und jetzt habe ich noch gut 2000 Stück davon zu Hause, mit denen ich nichts anfangen kann.»

Vertrautes in der «Vremde»

Auch wenn noch nicht alle Einzelheiten der Dekoration feststehen, so sind sich die sieben Vereinsmitglieder einig, dass ihre Festbeiz die Besuchenden in eine fremde Welt entführen soll. Gleichzeitig sollen die Tanzenden in den fremden Elementen wieder Vertrautes ausmachen und so ihre Vorstellung von fremd und vertraut hinterfragen. Dafür stehe das «V» in «Vremde» ebenfalls, erklärt Fabio Gsell.

Auch Themenabende gehören während der Badenfahrt zur «Vremden Welt». «Wir werden beispielsweise einen ‹LGBTQ+›-Themenabend durchführen. Alle Menschen sollen sich bei uns willkommen fühlen», betont Manuela Ernst. Inzwischen sind auch bereits die meisten der 30 DJs gebucht, die den Club an der Badenfahrt zum Beben bringen sollen.

Viele Ungewissheiten

Obwohl sich die Projektbeteiligten von «54United» nach wie vor für die «Vremde Welt» begeistern und auf das zehntägige Fest freuen, ist den Badenfahrt-Debütanten die Dimension ihres Vorhabens bewusst. Die Baukosten sind wegen der besonderen Lage hoch, und ob die Rechnung aufgeht, wird sich erst am Fest selbst zeigen. Trotzdem sind die Macher von «54United» fest entschlossen, die «Vremde Welt» zu realisieren. «Wenn aber jemand unbedingt will, darf man uns nach wie vor gerne sponsern und/oder an der Bar mithelfen», schliesst Fabio Gsell.

instagram.com/vremde_welt

NEO-BADENFAHRT 18.–27.08.23

Die Festbeizen der Vereine machen die Badenfahrt einzigartig.
In dieser Serie berichten wir von ihren Ideen und Geschichten.

Müller Bräu lud zur Verköstigung ihres «Neo-»-Badenfahrt-Spezialbiers ein

Würzig schmeckt das Badenfahrt-Bier

Müller Bräu hat vergangene Woche offiziell das Spezialbier für die Badenfahrt lanciert – mit Dosen im passenden Bäderstadt-Design.

SIMON MEYER

Müller Bräu in Baden ist einer der Hauptsponsoren der kommenden Badenfahrt. Als Partnerin ist die Brauerei am Volksfest vom 18. bis zum 27. August allein verantwortlich für die Getränkelogistik im Bier-Segment. Eine riesige Aufgabe, für die das Unternehmen vor und während der Badenfahrt extra eine interne Projektgruppe von fünfzig Personen bilden wird. Diese soll dafür sorgen, dass die Festbeizen während der Badenfahrt konstant mit kühlem Bier versorgt sind – an einem Volksfest von der Grösse und Dauer der Badenfahrt eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Eigens gebrautes Spezialbier

Um dieser Herausforderung auch optisch gerecht zu werden, schlug Felix Müller, Geschäftsleiter der Müller Bräu, dem Badenfahrt-OK vor rund einem Jahr vor, für das Fest ein spezielles Bier zu brauen, welches auch in einem besonderen Design daherkommen sollte. «OK-Präsident Oliver Eglin war sofort begeistert von dieser Idee, und ungefähr eine Minute später war das Ganze beschlossene Sache», erinnert sich Müller.

Müller-Bräu-Geschäftsführer Felix Meier mit dem Festbier BILDER: ZVG | KONZEPT 2

Gründlicher und langwieriger war der Auswahlprozess für das Festbier: «Dafür haben wir uns ausreichend Zeit genommen und verschiedene Varianten verköstigt», erklärt Meier augenzwinkernd. Am Ende entschied man sich für ein Lagerbier, das mit mehr Hopfen und Malz als üblich gebraut wird. Mit 5,1 Volumenprozent ist der Alkoholgehalt des «Neo-»-Biers leicht höher als bei einem durchschnittlichen Lagerbier und schmeckt äusserst würzig und erfrischend.

Neben 200 000 Litern für den Offenausschank lässt Müller Bräu am neuen Produktionsstandort in Schaffhausen aktuell 250 000 Dosen des Badenfahrt-Biers produzieren, um der Nachfrage im August gerecht zu werden. «Das Bier wird uns bestimmt nicht ausgehen», verspricht der Geschäftsführer.

Grundlage für das Design der Dose bildet das Badenfahrt-Logo, welches Festgestalterin Antonina Businger kreiert hat. Nadine Stutz, Kommunikationsverantwortliche im Badenfahrt-OK, erzählt, wie dieses entstanden ist: «Während der Erarbeitung des Badenfahrt-Logos filmte Antonina gefärbte Wasserflächen, um sich vom Gedanken an das Quellwasser der Limmat inspirieren zu lassen», erklärt sie. Leider habe sie für die Aufnahmen die falschen Kameraeinstellungen verwendet, weshalb das Resultat einem groben Pixel-Teppich glich.

«Unfall» wurde zum Glücksfall

Doch anstatt die Aufnahmen zu wiederholen, entschloss sich Antonina Businger, aus der Not eine Tugend zu machen und das Logo aus den «unscharfen», aber trotzdem interessanten Aufnahmen zu gestalten. Am Ende des Prozesses kam das aktuelle Badenfahrt-Logo heraus, welches weniger eine trennscharfe Figur als vielmehr eine thematisch gestaltete Fläche ist. «Dadurch können wir für verschiedene Produkte unterschiedliche Teile des Logos verwenden und so gleichzeitig für Wiedererkennungen sorgen und abwechslungsreiche Designs vorlegen», freut sich Stutz.

«Neo-»-Bierdose

Diese gestalterische Linie des Badenfahrt-Logos ist auch Grundlage des Designs der Bierdosen. In einer zweiten Ebene wurden Badener Wahrzeichen darübergelegt. Um eine einheitliche Gestaltung zu erzielen, wurden diese Objekte in ihre Messpunkte zerlegt und anschliessend im Pixel-Design über der Logo-Grundierung der Dosen platziert. «Das Design ist auch eine Anlehnung daran, dass das Ganze stets aus vielen kleinen Teilen besteht. Genau wie die Badenfahrt, die auch nur dank des Einsatzes von ganz vielen Menschen überhaupt realisiert werden kann», so Nadine Stutz.

LESERBRIEF

Zum Artikel «Der Biss in den sauren Apfel» in der «Rundschau Süd» vom 9. März: Zu Beginn war es anders

Die Wahl von Adrian Knaup als Präsident der Finanzkommission des Einwohnerrats Wettingen sei historisch, weil erstmals dieses Amt nicht von einem Vertreter der CVP/Mitte besetzt werde. Dies war in allen Kommentaren zu lesen. Allerdings stimmt dies so nicht. Der Einwohnerrat begann seine Tätigkeit Anfang 1966. Als ersten Präsidenten der Finanzkommission wählte der Rat den SP-Vertreter Arnold Müller; dieser war bereits vorher Präsident der von den Stimmberechtigten gewählten Rechnungsprüfungskommission. Ab 1970 gehörten alle weiteren Präsidenten der grössten Partei an. Ich bin überzeugt, dass der Einwohnerrat mit Adrian Knaup eine gute Wahl getroffen hat.

HEINER STUDER, ALT-EINWOHNERRAT UND ALT-VIZEAMMANN

FISLISBACH

Kinderartikelbörse

Die Freiwilligen der Frauen- und Müttergemeinschaft Fislisbach organisieren am kommenden Wochenende eine Frühlingsbörse. Die Ware wird in Kommission gegeben, und das verdiente Geld kann nach dem letzten Verkaufstag abgeholt werden. Angeboten wird eine reiche Auswahl an gut erhaltenen saisonalen Kinderkleidern, -schuhen, Spielzeugen und Sportartikeln. Die Artikelannahme findet am Donnerstag, 23. März, von 16 bis 19.30 Uhr, sowie am Freitag, 24. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr bei der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde statt.

Freitag, 24. März, 9 bis 11 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Samstag, 25. März, 9 bis 12 Uhr
Feldstrasse 6, Fislisbach
fmg-fislisbach.ch

WETTINGEN

Lesung mit Franco Supino

Nach dem Tod des Vaters begibt sich der Erzähler dieses Romans auf Spurensuche nach Neapel, der Heimatstadt seiner Familie. Unter den vielen Geschichten, die er hier hört, lässt ihn eine nicht mehr los: die Geschichte von Antonio Esposito, einem gestohlenen Migrantenkind aus Westafrika, das in eine Camorra-Familie aufgenommen wurde, eine kriminelle Karriere machte und dann spurlos verschwand. Franco Supino, 1965 in Solothurn geboren, wuchs als Kind italienischer Eltern zweisprachig auf. Supino ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz und freier Autor.

Freitag, 24. März, 19.15 Uhr
Gemeindebibliothek Wettingen

WETTINGEN

mCheck-Feier

Rund hundert Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Wettingen und Würenlos haben am kantonalen Stufentest «mCheck» der Vereinigung Aargauer Musikschulen teilgenommen. Unter den strengen Augen und Ohren der Fachexpertinnen und Fachexperten wurden ihre instrumentalen Fertigkeiten und ihr theoretisches Wissen geprüft. Nach einer intensiven Vorbereitungs- und Prüfungsphase präsentieren sie ihr Können in einem Querschnittskonzert.

Dienstag, 28. März, 19 Uhr
Aula Schulhaus Altenburg, Wettingen

WETTINGEN: Timothy Wagner neu im Vorstand des Handels- und Gewerbevereins

Der geborene Unternehmer

Der 27-jährige Timothy Wagner führt seit gut einem Jahr die Bürki Moser GmbH. Und seit Samstag ist er im Vorstand des HGV Wettingen.

SIMON MEYER

Timothy Wagner (Zweiter von rechts) mit seinem Team der Bürki Moser GmbH mit Sitz an der Schwimmbadstrasse BILD: ZVG

Am Donnerstag versammelten sich die Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins Wettingen zur 95. Generalversammlung im Eventsaal des «Tägi» in Wettingen. Der offizielle Teil des Abends wurde vom Vorstand und von den anwesenden Mitgliedern routiniert abgehandelt. So auch die Wahl von Christian Meuser, dem Geschäftsführer des Weinkellers Wettingen, Stefan Buschauer, dem Vertriebsverantwortlichen bei der Hächler AG, sowie Timothy Wagner, dem erst 27-jährigen Inhaber und Geschäftsführer der Bürki Moser GmbH, zu neuen Vorstandsmitgliedern.

Anfangsphase gemeistert

Der 27-jährige Werbe- und Drucktechnologe hatte Anfang März 2022 die Leitung des Beschriftungsunternehmens Bürki Moser GmbH in Wettingen von Firmengründer Hansruedi Moser übernommen und damit auch die Verantwortung für die mittlerweile fünf Angestellten. «Es war ein spannendes, aufregendes und heftiges Jahr, in dem es einige Hürden zu überwinden galt», sagt Wagner. «Hansruedi Moser und das ganze Team haben mich jedoch sehr unterstützt. Mittlerweile habe ich mich sehr gut eingelebt.» Das sei nicht selbstverständlich, zumal er mit dem Wechsel zum Chef von Angestellten mit viel mehr Berufserfahrung wurde, ist dem jungen Firmenchef klar.

An seine neue Position musste sich der Jungunternehmer erst gewöhnen. «Auf einmal wird einem sehr bewusst, dass man nicht mehr einfach nur für sich selbst verantwortlich ist, sondern auch für das Schicksal der Angestellten und die Zukunft des Unternehmens», erinnert er sich. Inhaltlich habe er von seinem Rollenwechsel anfangs nicht viel gemerkt: «In den ersten Wochen ging ich einfach weiter arbeiten. Erst, als ich dann auch anfing, die Abrechnungen zu machen und Vorstellungsgespräche zu führen, habe ich realisiert, dass ich jetzt eine ganz neue Rolle habe», so Timothy Wagner.

Verantwortung für ein Unternehmen und Angestellte zu übernehmen, ist ein Schritt, vor dem viele erfahrene Berufstätige zeit ihres Lebens Respekt haben. Timothy Wagner hegte seit seiner frühen Kindheit genau diesen Wunsch: «Dadurch, dass mein Vater schon ein Unternehmen in der Beschriftungsbranche leitete, bin ich quasi als Unternehmer aufgewachsen.» A propos Vater: Michel Wagner hatte seine Ausbildung einst bei Hansruedi Moser genossen.

Den Vater als Vorbild

Für Timothy Wagner war schon früh klar, dass er eines Tages ebenso sein eigenes Unternehmen führen wollte. Diesen Traum konnte er sich bei Bürki Moser nun schon früher erfüllen, als er selbst zu träumen gewagt hätte. Neben der zusätzlichen Verantwortung war vor allem die zeitliche Beanspruchung in der Übergangsphase eine Herausforderung für Wagner. «Man kann halt am Abend nicht einfach abschalten. Im Kopf dreht es sich immer weiter», weiss der Jungunternehmer. Dafür gebe es aber auch kaum ein schöneres Gefühl, als einen schwierigen Auftrag erfolgreich abschliessen zu können. Insgesamt ist Wagner mit seiner neuen Rolle sehr zufrieden: «Auch wenn es vor allem am Anfang anstrengend war, hätte ich es mir nicht anders gewünscht.»

buerki-moser.ch

BADEN: Trafo und Bluesfestival jubilieren

Bluesfestival feiert 20. Geburtstag

Passend zum 20. Jubiläum beginnt der Vorverkauf fürs Bluesfestival Baden am 20. März. Am gleichen Tag geht auch das Programm online.

Das Jubiläum des Bluesfestivals Baden geht besondere Kooperationen ein, zeigt Bekanntes und Nachwuchs, feiert gemeinsam mit dem Kongresszentrum Trafo und dem Kino im Trafo, bespielt den Theaterplatz und nutzt dafür den Kulturbau des Badenfahrtkomitees. Das Publikum darf sich auf musikalische Leckerbissen und eine Europa-Filmpremiere freuen. Neben internationalen Acts begrüsst das Bluesfestival auch nationale Musikgrössen wie Sina und «The gardener & the tree». Der Vorverkauf fürs Jubiläumsfestival, beginnt am 20. März. Am gleichen Tag wird auf der neuen Website das Programm des Jubiläums bekannt gegeben.

Vor zwanzig Jahren startete eine Gruppe Bluesfans ins Abenteuer «Bluesfestival Baden», einige der Pioniere sind noch heute mit an Bord. Bereits 2004 waren im Konzept kleine und intime Konzerte sowie grössere Hallenkonzerte vorgesehen, die Nachwuchsförderung mit den BluesKidz war ebenso ein Bestandteil wie die Schaufensterdekorationen und die Musik in den Gassen der Stadt Baden. Im Lauf der Jahre kamen neue Elemente dazu, wie zum Beispiel der Bluestrain und das Eröffnungskonzert am ersten Festivalsamstag. Aus dem Bluestrain wurde das BluesSchiff, das dieses Jahr schon am 6. Mai mit Lucky Wüthrich und Josua Romano auf dem Hallwilersee unterwegs ist.

Bereits eine Woche später wird mit Blues 'n' Classic die Klosterkirche in Wettingen bespielt. Richard Koechli & Blues Roots Company und die Argovia Philharmonic Strings suchen in Kombination musikalische Spannung und loten Grenzen neu aus. Am 20. Mai gehts dann in Baden tagsüber mit dem Warm-up in der Stadt und ab dem Nachmittag im Festivalzentrum auf dem Theaterplatz weiter. Im Kulturbau, der zu Ehren des 100-Jahr-Jubiläums der Badenfahrt errichtet wird, finden während des Festivals die kostenpflichtigen Konzerte statt. Rund um den Bau wird feinste Kulinarik geboten, und es gibt auf dem Theaterplatz jeden Tag Gratiskonzerte.

Von der Jubiläums-Jam-Session bis zur CD-Taufe der BluesKidz, von der aus Kanada stammende Dawn Tyler Watson bis zu Jalen Ngonda aus Grossbritannien steht auf dem Theaterplatz ein spannendes und abwechslungsreiches Programm bereit. Der traditionelle Jam am Donnerstagabend findet im Club Joy statt. Das Schlussbouquet kann man im Trafo Baden erleben, denn die drei «Geburtstagskinder», das Kino im Trafo, das Kongresszentrum Trafo Baden und das Bluesfestival Baden, feiern zusammen. Der Samstagabend wird in der Trafohalle gefeiert, dazu laden Sina und «The gardener & the tree» ein. Am Sonntag findet in der Halle 37 ein Brunch für Kinder und Eltern statt. Das Rahmenprogramm wurde vom Bluesfestival Baden und vom Verein Kulturaktiv kuratiert. Mit Beiträgen von Fantoche, den BluesKidz und der Kidscompany gibts einiges zu erleben. Tickets fürs Bluesfestival Baden sind ab 20. März erhältlich auf SeeTickets und bei Info Baden. RS

BADEN | WETTINGEN: Konzert des Blasorchesters

Eine besondere Passion

Auf dem Programm des Blasorchesters Baden-Wettingen steht eine Rarität: Es bringt die Markuspassion von Jacob de Haan zur Aufführung.

Dem Publikum in der Passionszeit die Möglichkeit der Einkehr und Reflexion bieten: Das will das Blasorchester Baden-Wettingen mit den Konzerten vom kommenden Wochenende. Jacob de Haan hat für Blasorchester, Erzähler, Mezzosopran und Bariton eine eindrückliche Passionsmusik über das Markusevangelium komponiert. Es gibt nur wenige Blasorchesterwerke, die sich diesem Thema widmen. Mit ein Grund ist sicherlich, dass vor allem Blechblasinstrumente in der Zeit vor Ostern in der Kirche nicht in Gebrauch sind. Sehr wohl aber ab dem Ostersonntag, wenn wieder jubiliert werden darf. Feinfühlig versteht er es, mit den reichen Klangfarben des Orchesters die Solisten und Solistinnen zu unterstützen oder den Text affektiv zu verarbeiten.

Mezzosopranistin Laura Binggeli
BILD: ZVG | AUDE FREYBURGER

Als Solisten konnten Laura Binggeli, Mezzosopran, und Serafin Heusser, Bariton, gewonnen werden. Als Erzähler wirkt Hansrudolf Twerenbold. Die Musikalische Leitung obliegt Christian Noth. RS

Samstag, 25. März, 19.30 Uhr
Kirche St. Michael, Ennetbaden
Sonntag, 26. März, 17 Uhr
Kirche St. Anton, Wettingen

BADEN

Gaspreise

Die Handelspreise für Gas sind gesunken. Die Gasbeschaffung der Regionalwerke AG Baden (RWB) ist langfristig orientiert. Deswegen wirken sich die Preisschwankungen an der Börse verzögert auf die Verkaufspreise aus. Die RWB senkt daher den Energiepreis für Gas per 1. April auf allen Gasprodukten um 6,2 Rp./kWh. Die Gas-Preisliste findet sich unter regionalwerke.ch/gassituation. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.
Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.
Die Redaktion

BRUGG: Am 25. März findet die 11. AKB-Immo-Messe in den bankeigenen Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 23 statt

«Brugg galt schon immer als Bankenstadt»

Die Regionalleitung der AKB-Brugg erklärt, was es bedeutet, eine Kantonalbank zu sein. Und welche Rolle das Vertrauen dabei spielt.

CAROLINE DAHL | SIMON MEYER

Andreas Schreiber, Anfang Woche wurde bekannt, dass die Bank Credit Suisse durch die UBS übernommen wird. Über fünfzehn Jahre nach der Finanzkrise von 2008 bebt der Bankensektor erneut. Was bedeutet dies für die AKB?

Zu dieser Frage können und wollen wir so wenige Tage nach dem Entscheid keine Meinung abgeben. Der vergangene Sonntag gehört sicher zu den dunkelsten Momenten in der Schweizer Bankbranche.

Bis zum letzten Herbst sorgten vor allem die Minuszinsen für negative Schlagzeilen. Rückt dieses Thema in Anbetracht der aktuellen Ereignisse in den Hintergrund?

Für die Schweizer Volkswirtschaft war es eine schwierige Vorstellung, wenn Sparerinnen und Sparer Ende Jahr einen Minuszins auf ihrem Ersparten bezahlen müssen. Hätten wir das im grossen Stil durchgesetzt, wären auch Bargeldbestände in Tresoren gelandet. Wir haben, ausser bei sehr grossen Beträgen, bei Firmen- und Privatkunden bewusst keine Negativzinsen eingeführt. Diese Haltung haben Kundinnen und Kunden nicht vergessen, was uns heute zugutekommt.

Die Hypothekarzinssätze sind mittlerweile auf einem höheren Niveau. Zu welchen Überlegungen führt dies auf Ihrer Seite?

David Lauber: Politisch und wirtschaftlich befinden wir uns in einer eher angespannten Situation. In der Schweiz haben wir im vergangenen Jahr Zinsanstiege erlebt. Der SNB-Leitzins liegt aktuell bei 1 Prozent. Weitere Zinsschritte können nicht ausgeschlossen werden. Das spürt auch die Hypothekarkundschaft. Unabhängig vom aktuellen Zinsniveau gilt, dass die Bank bei der Berechnung der Belehnung und der Tragbarkeit vorsichtig bleibt. Ziel muss immer sein, dass eine Hypothek, unabhängig vom Zinsniveau, langfristig getragen werden kann. Deshalb prüfen wir Kaufvorhaben kritisch und auch unter Berücksichtigung von Szenarien mit deutlich höheren Zinsen.

Was bedeutet das für Ihre Immobilienkundschaft?

Will man sich gegen die unsichere Zinszukunft absichern, wählt man am besten eine Finanzierungsstrategie mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die langfristige Tranche schützt gegen steigende Zinsen, während man mit der kurzfristigen Tranche von unmittelbareren Schwankungen profitiert. Diese altbewährte Finanzierungsstrategie ist auch heute noch der beste Schutz gegen die unsichere Zinszukunft. Diejenigen, die in den letzten zehn Jahren eine Liegenschaft gekauft haben, sind sich nach dieser langen Tiefzinsphase nicht mehr gewohnt, fürs Wohnen etwas zu bezahlen. Das spüren wir jetzt. Deshalb ist das Gespräch mit der Kundschaft darüber, wie man amortisieren will und welche Produkte man wählt, damit beispielsweise die Tragbarkeit im Alter abgesichert ist, wichtig. In diesem Berich zu informieren, zu beraten und auf Risiken hinzuweisen, gehört zu unserem Auftrag. Der Bereich der Beratung wird in unserem Business immer intensiver.

Schreiber: Dass wir in den vergangenen Jahren keine Geldentwertung in Form von Negativzinsen provoziert, sondern einen fairen Umgang mit der Kundschaft gepflegt haben, das hat sich gelohnt.

Setzen auf persönliche Beratung: Regionalleiter Andreas Schreiber, Edith Lisibach, Vizedirektorin und Kundenberaterin Firmen, und David Lauber, Direktor und Leiter Privat- und Geschäftskunden, hier am Standort Brugg BILD: SIM

Bei aller Fairness: Worin wurzelt denn das negative Image der Banker?

Lauber: Der Beruf des Bankers ist in der Tat mit einem gewissen Misstrauen behaftet. Vertrauen zu gewinnen, ist eine Herausforderung in diesem Job. Vom Brand her haben wir da gute Voraussetzungen.

Ein Brand reicht fürs Vertrauen?

Nein, aber unsere Bank ist in der Bevölkerung tief verwurzelt – und der Brand macht zumindest deutlich, dass die Bank dem Kanton gehört.

Schreiber: Dass nicht alles im Bankenbusiness in den letzten Jahren richtig gemacht wurde, ist bekannt. Zu anderen Banken wollen wir uns nicht äussern. Die AKB ist eine regional organisierte Bank. Sie bearbeitet und betreut den Markt der Region. Dadurch fallen gewisse Themen und Risiken weg.

Wie gewinnen Sie denn das Vertrauen der Kundschaft?

Lisibach: Das Bankengeschäft ist generell ein grosses Vertrauensgeschäft. Als Vertreterin der AKB trete ich mit meinem Gesicht in Erscheinung. Bewege ich mich in der Region, erkennt man mich. Das erstreckt sich auch auf die Freizeit. Die Kundschaft sieht nicht nur die Bank, sondern auch den Berater und die Beraterin als Privatperson. Das schafft Vertrauen.

Lauber: Wir müssen uns bewusst sein, dass man auch dann als Kantonalbanker wahrgenommen wird, wenn man am Samstag privat am Einkaufen ist. Habe ich zwei Tage zuvor einen Kunden beraten, dann trennt dieser das nicht mehr vom privaten David Lauber.

Ist das ein Vor- oder ein Nachteil?

Für uns ist das ein klarer Vorteil. Wir stehen zu unserem Wort, unabhängig des Wochentags. Dass man uns auch im Alltag begegnen kann, macht uns als Banker nahbar und glaubwürdig.

Die AKB schafft per 1. April die Kontoführungsgebühren auf Privat- und Firmenkonti sowie die Buchungsspesen ab. Das klingt nach einer ausgeklügelten Marketingstrategie.

Schreiber: Die Eigentümerinnen und Eigentümer unserer Bank sind die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons. Hundert Prozent unseres Gewinns fliesst in die Staatskasse. Die Aargauerinnen und Aargauer dürfen daher erwarten, dass sie von ihrer Bank etwas zurückbekommen, wenn das möglich ist. Der Wechsel des Zinsenregimes und damit verbunden die Aufhebung der Gebühren war in diesem Sinn eine sehr bewusste Entscheidung. Die Gewinnmaximierung steht bei der AKB nicht zwingend im Vordergrund.

Ist Gewinnmaximierung nicht das Motiv einer jeden Bank?

Das würde ich so nicht sagen. Wenn Aktionäre da sind, die primär das Kapital zur Verfügung stellen, weil sie möglichst hohe Dividenden haben wollen, ist das eine ganz andere Situation. Bei der AKB hat der Kanton als Eigentümer einen Anspruch auf eine vernünftige Rendite. Das wollen wir auch erfüllen. Aber am Schluss sind es die Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken, und die dafür sorgen, dass wir finanzkräftig sind. Und deshalb sollen sie auch profitieren.

Natürlich muss eine Bank auch Rückstellungen bilden und einen gewissen Ertrag vorweisen können, um schwierigere Zeiten abzudecken – und ja, auch eine Kantonalbank muss einen gewissen Gewinn abliefern.

Das bedeutet, dass nicht alles, was Sie bieten, auch rentiert?

Wir sind im ganzen Kanton 31 Mal vertreten. Das bedeutet, wir bieten 31 Mal einen vollen Service inklusive einen bedienten Cash-Service an. Viele Banken haben sich aus diesem Bereich längst zurückgezogen. Wir als Kantonalbank sehen das anders. Wir sind für die Kundschaft da – für die Bevölkerung und deren Bedürfnisse.

Abgesehen von Cash-Service: Welche Bedürfnisse sind das noch?

Lauber: In allen unserer Geschäftsstellen wird man in der Kundenzone persönlich empfangen. Wir sind für unsere Kundschaft da – auch für alltägliche Fragen. Die Kundenzone wird für uns immer wichtiger. Je mehr digitale Möglichkeiten es gibt, umso mehr Fragen tauchen dazu auf. Heute geht man deshalb vermehrt zur Bank, um die neuen Technologien kennenzulernen und sie durch die Aneignung digitaler Kompetenzen auch nutzen zu können. Da Hand zu bieten, sehen wir als unseren Auftrag an.

Was hat sich durch die Digitalisierung noch verändert?

Lauber: Wir stellen fest, dass die Kundschaft den Kanal, über welchen sie mit uns in Kontakt tritt, selbst wählen möchte. Eine konstante Ansprechperson wird geschätzt. Für die grossen Themen wie den Kauf eines Eigenheims, Altersvorsorge, Nachlassfragen oder Vermögensplanung wird das persönliche Gespräch bevorzugt. Wir beobachten, dass dies sowohl die jungen wie auch die älteren Generationen wünschen. Die jungen Menschen sind heute sehr gut informiert. Sie wissen, wie die Lage auf den Zinsmärkten aussieht, und kommen zur Bank, um die Meinung eines Experten abzuholen und zu diskutieren, damit ihr Entscheid heranreifen kann. Vor lauter Informationen und Optionen fällt es vielen schwer, sich zu entscheiden. Da wird der Kontakt auf Augenhöhe geschätzt, um die vielen Informationen einzuordnen und das Teilwissen durch eine Expertenmeinung zu ergänzen und zusammenzufügen.

Wie siehts denn bei den Krediten aus? Kommt man bei Ihnen – so auf Augenhöhe – rasch zu Geld?

Schreiber: Als Kantonalbank entscheiden wir regional vor Ort. Die Geschäfte, die wir beurteilen, werden im Kanton Aargau für die Unternehmungen im Aargau bewilligt. Das hängt auch von unserer überschaubaren Grösse ab. Bei der AKB arbeiten rund 850 Mitarbeitende. Der grösste Teil der Anfragen, die wir bearbeiten, werden vor Ort von uns entschieden.

Der Vorteil liegt also hauptsächlich darin, dass die AKB durch die regionale Präsenz ein besseres Verständnis der Projekte hat.

Auf jeden Fall. Durch die kurzen Entscheidungswege sind wir auch sehr schnell.

Lisibach: Das gilt übrigens nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Institutionen, Firmen und Gemeinden. Da ich in Auenstein zehn Jahre im Gemeinderat war und in der Region zu Hause bin, kenne ich die Bedürfnisse, die eine Gemeinde hat, und ich verfolge die Entwicklung von Firmen sehr genau. Ich kenne die Menschen, die hinter den verschiedenen Projekten stehen, kann unterstützen, begleiten und entscheiden.

Am kommenden Wochenende findet die AKB-Immo-Messe statt – bereits zum elften Mal. Wie gehts dem Immobiliengeschäft aktuell?

Schreiber: Da ist unser Auftrag vor allem, den Markt gut zu kennen und zu begreifen, was im Markt passiert. Wir beobachten, wo was gebaut wird, machen Einschätzungen und stellen die nötigen Finanzierungen zur Verfügung.

Lisibach: Das betrifft auch Gelder für Start-ups und Nachfolgeregelungen. An diesem Punkt im Lebenszyklus kommen derzeit viele Unternehmen zu uns. Die Finanzierungsberatung von KMU ist ein grosses Bedürfnis, das sich aber nur durch eine langjährige Beziehung wirklich erkennen lässt. So etwas muss man frühzeitig aufgleisen und bereit sein, Beziehungsarbeit zu leisten.

Können Sie das ausführen?

Ein Kunde braucht meistens nicht nur die Finanzierung. Die Themen, die damit im Zusammenhang stehen, sind oft ebenso wichtig. Ich blicke bei vielen KMU auf eine zwanzigjährige Beratungszeit zurück und begleite sie jetzt durch den Generationenwechsel.

Gibts den auch in Ihrer Bank?

Schreiber: Der regionale Bezug ist uns äusserst wichtig. Heute betreuen wir die Region von den drei Standorten Brugg, Birr-Lupfig und Döttingen aus. Wir schauen bei der Rekrutierung stark darauf, dass eine gewisse Verwurzelung in der Region gegeben ist. Die Kenntnisse der Region sind in der Zusammenarbeit mit der Kundschaft ein deutlicher Vorteil.

Wir schätzen uns glücklich, auch bei den Mitarbeitenden eine hohe Konstanz bieten zu können. Das durchschnittliche Dienstalter beträgt bei der AKB in der Region Brugg fünfzehn Jahre, und das bei einem Team von fünfzig Mitarbeitenden. Diese Konstanz zeichnet uns aus und trägt viel dazu bei, dass der Standort Brugg zu dem geworden ist, der er heute ist.

Die AKB ist seit 110 Jahren – und somit seit der Gründung der Aargauischen Kantonalbank 1913 – ein fester Bestandteil der Stadt. Eine lange Zeit.

Bei der Gründung 1913 wurden nebst dem Hauptsitz der AKB in Aarau die Filialen Rheinfelden, Wohlen und Brugg gegründet, die es alle bis heute gibt. Der Standort Brugg war früh von Bedeutung. Damals war die AKB in Brugg vis-à-vis des Bahnhofes stationiert. 1933 zog sie um und ist seitdem im Gebäude an der Bahnhofstrasse 23 ansässig. Die AKB ist in Brugg seit 1913 ein Fundament und heute eine der grössten Standorte der ganzen AKB. Das Gebäude wurde seit dem Bezug mehrfach um- und ausgebaut und bietet heute Platz für rund sechzig Mitarbeitende. Brugg galt historisch gesehen schon immer als Bankenstadt. Hier war früher der Hauptsitz der Volksbank im Aargau und jener der Genossenschaftlichen Zentralbank (GZB), heute Bank Cler. Ebenso vor Ort waren der frühere Bankverein, die SBG (heute UBS), der Hauptsitz der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank Brugg (später NAB) sowie die GE Money. Der Hauptgrund liegt sicher darin, dass Brugg wirtschaftlich attraktiv ist und eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr hat. Dazu kommt die perfekte Lage zwischen Zürich und Basel.

Fördert die AKB diesen Standort auch anderweitig?

Wir sind beispielsweise in vielen Vereinen und Kulturhäusern in Brugg und in der Region Sponsor, oftmals sogar Hauptsponsor. Gelder, die in der Region eingenommen werden, sollen auch wieder der Region zugutekommen.

Ist dies mit ein Grund, dass Brugg jedes Jahr eine Immo-Messe durchführt?

Lauber: Absolut. Wir wollen Anbieter und Interessenten zusammenbringen. Dies ist ein regional ausgerichteter Anlass, mit dem wir Breitenwirkung erzielen wollen. Es sind alle willkommen: Von der älteren Kundschaft auf der Suche nach einer Alterswohnung, bis hin zum jungen Paar mit Kinderwagen, mit dem Wunsch nach dem ersten Eigenheim. An der AKB Immo-Messe Brugg öffnen wir die Türen zu den Räumlichkeiten in unserem Firmengebäude – entsprechend unserer Philosophie: Wir sind für alle da – persönlich und vor Ort.

AKB Immo-Messe
Samstag, 25. März, 10 bis 15 Uhr
Bahnhofstrasse 23, Brugg
akb.ch

Christoph Pfändler BILD: ZVG

ENNETBADEN

Culture Clash

Wenn eine singende Cellistin auf einen versierten Hackbrettspieler trifft, entsteht inspirierende Musik. Fatima Dunn ist Cellistin und Sängerin mit irischen Wurzeln. Mit ihrem «One Woman Orchestra» tourt sie durchs Land und kreiert mit Cello und Stimme faszinierende Musik. Als Komponistin für Filme und Theater feierte sie zahlreiche Erfolge und gewann 2022 den Schweizer Filmpreis. Christoph Pfändler fühlt sich in traditionellen und unkonventionellen Welten auf dem Hackbrett zu Hause. Von Heavy Metal über Volksmusik bis hin zu Pop: Es gibt fast nichts, was er nicht spielen kann. Mit «Stalldrang» und Topf (Tobler und Pfändler) hat er viele Auftritte. Er spielte mit dem Brandenburgischen Staatsorchester, dem Thailand Philharmonic Orchestra und dem Swiss Orchestra. Seit 2013 ist er bei der Band «Kunz» dabei. Die Idee zum «Culture Clash» hatte der Filmmusik-Komponist Martin Villiger, der beim Anlass Gastgeber ist.

Freitag, 24. März, 20 Uhr, Kulturzentrum Ennetraum, Badstrasse 8, Ennetbaden, ennetraum.ch

FISLISBACH

Deutlich besser abgeschlossen

Ursprünglich hatte die Einwohnergemeinde Fislisbach das Jahresergebnis 2022 mit einem Aufwandüberschuss von 396 463 Franken budgetiert. Tatsächlich konnte die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 505 808 Franken nun wesentlich besser abgeschlossen werden. Dabei beeinflussten verschiedene Faktoren das Ergebnis positiv, wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung schreibt. Primär nennt sie dabei das Bevölkerungswachstum von über 300 Personen, welches zu wesentlich höheren Steuererträgen bei natürlichen und juristischen Personen sowie zu einem höheren Sondersteuerertrag geführt habe. Auch aus der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde resultiert ein positives Finanzierungsergebnis. Das heisst, dass die Einwohnergemeinde sämtlich Investitionen im Umfang von rund 561 000 Franken vollumfänglich selbst finanzieren konnte. Umfassend betrachtet, sei das Rechnungsergebnis 2022 im Wesentlichen aber so ausgefallen, wie eingangs budgetiert. Alle Kennzahlen bescheinigen Fislisbach dabei einen soliden Finanzhaushalt. RS

NEUENHOF

Sanfilippo siegte

An den Aargauischen Meisterschaften der Senioren in Zofingen wurde die neue Titelträgerin bei den Frauen im Tennis gekürt. Dabei setzte sich in den offenen Kategorien mit Nadine Sanfilippo die Favoritin durch. Das Teilnehmerfeld war zwar stark besetzt, doch Sanfilippo liess nichts anbrennen. Sowohl ihr Halbfinal- als auch ihr Finalspiel gewann die Favoritin klar. RS

WETTINGEN

Helfer für Lesetandems gesucht

Wer gern liest und diese Freude auch vermitteln möchte, findet als freiwillige Lesementorin oder Lesementor eine sinnvolle Tätigkeit. Im Lesetandem treffen sich Kinder und Erwachsene, um zusammen zu lesen und in die Welt der Bücher einzutauchen. Im Laufe eines Schuljahres lesen sie während einer Stunde pro Woche in der Bibliothek das, was dem Kind Spass macht: Bücher, Comics und Texte. Interessierte Mentorinnen und Mentoren erhalten bei der Gemeindebibliothek Wettingen unter bibliothek@wettingen.ch weitere Auskünfte. RS

KIRCHENCHOR ST. MARIA WÜRENLOS

172. Generalversammlung

Am Nachmittag des 4. März fand die 172. Generalversammlung des Kirchenchors statt. Während sich andere Kirchenchöre zusammenschliessen oder auflösen mussten, erhält der Kirchenchor St. Maria erstaunlicherweise Zuwachs. An der GV konnten Brigitte Locher und Rosmarie Käppeli aufgenommen werden. Der aktuelle Bestand ist somit bei 29 Mitgliedern, und diese gestalteten nach der GV auch den Gottesdienst mit.

Eine ganz seltenes Ereignis wurde gefeiert: Siebzig Jahre Aktivmitgliedschaft im Kirchenchor. 1952 ist Rosmarie Güller eingetreten und noch immer mit dabei. Nach dem Nachtessen im WeinPanorama wurden weitere Jubiläen gefeiert.

Obwohl drei Vorstandsmitglieder zeitgleich ihr Amt niederlegen, fanden sich mühelos drei neue. Bea Graber (neu Präsidentin), Lucia Unternährer und Veronika Huber kommen zurück in den Vorstand, in dem sie bereits vor Jahren tätig waren. Antonio Mestre führt sein Amt als Kassier weiter, und auch Präses und Chorleiter Eric Maier verbleiben im Vorstand. Die scheidenden Vorstandsmitglieder wurden gebührend verabschiedet: Petra Berger als Präsidentin sowie Susanne Mestre und Brigitte Richter. Trotz Veränderung herrscht ein schwungvolles Klima im Kirchenchor St. Maria. Die Mitglieder freuen sich auf zahlreiche weitere Highlights. ZVG | MARIO STÖCKLI

Hat keine Probleme, Mitglieder zu finden: Kirchenchor St. Maria BILD: ZVG

Der Aargauer Schriftsteller Simon Froehling legt mit «Dürrst» seinen zweiten Roman vor

Musterfragen stellen

Simon Froehling lernte früh, was es bedeutet, anders zu sein. Auf Lesetour kehrt der Autor in seine Kindheitsregion zurück.

CAROLINE DAHL

Im neuen Roman geht es um Entscheidung und Behauptung BILD: DIETER KUBLI

Simon Froehling hat sich in den letzten gut zwanzig Jahren hauptsächlich als Lyriker und Dramatiker mit Theaterstücken und Hörspielen einen Namen gemacht. Nun hat er einen zweiten Roman geschrieben. «Dürrst» lässt beim Lesen aufs Heftigste erfahren, was es heisst, anders zu sein – anders zu lieben, anders zu ticken, und sich nicht in bekannten, heteronormativen Mustern zu bewegen.

Heute arbeitet er Teilzeit als leitender Dramaturg und stellvertretender künstlerischer Leiter am Tanzhaus in Zürich, wo er auch wohnt. «Ich habe lange Theater gemacht und bin so in den Tanz gerutscht», erzählt er darüber, wie es zur Arbeit in der Tanzwelt kam.

Anderssein

Aufgewachsen ist der Literat in Riniken. Seine Mutter stammt aus Australien, der Vater ist Schweizer. «Meine Eltern trennten sich früh, damals war ich eines der ersten Kinder mit einer alleinerziehenden Mutter in Riniken», erinnert sich Froehling. Zusammen mit seiner Muttersprache Englisch sei dies das zweite Merkmal gewesen, durch das er aufgefallen sei und das ihn zeitweise zum Aussenseiter machte. «Das Anderssein hat mich begleitet, seit ich denken kann, doch ich fühle mich auch oft wohl in dieser Rolle», sagt der Schriftsteller, der auf Deutsch schreibt, das Englische aber seine Kindheitssprache nennt. «Es ist die Sprache, mit der ich Emotionen viel besser ausdrücken kann», bekennt der Autor.

Die Erfahrungen des Andersseins, die der Künstler bereits als Kind machte, erweiterten sich als Jugendlicher um etliche Dimensionen. «Ich merkte sehr früh, dass auch in Sachen Sexualität etwas anders war. Wobei ich damals das Wort überhaupt noch nicht kannte und es einige Jahre dauerte, bis ich mich artikulieren konnte», reflektiert Froehling die Zeit seiner Identitätssuche, in der er merkte, dass er sich vom gleichen Geschlecht angezogen fühlte. Parallel zu dieser Erkenntnis musste er erfahren, dass das nicht gehe. «Das durfte damals nicht sein, und als Jugendlicher versucht man zunächst, die Gefühle zu unterdrücken und sich anzupassen, um gleich zu sein wie die anderen», erzählt der 45-Jährige.

Dazugehören

An «Dürrst» arbeitete er ungefähr zweieinhalb Jahre. «Die Figur ist aber schon früher entstanden, kurz nach meinem ersten Roman», berichtet er über den Entstehungsprozess seines neuesten Werks. Richtungsweisend für dessen Entwicklung sei auch die Anfrage der «Republik» im Jahr 2017 gewesen, einen Beitrag über bipolare Störungen für das Magazin zu schreiben. «Da fanden das Thema und die Figur, die ich schon früher in der Schublade hatte, zusammen» erzählt der Literat.

Der erste Satz für sein Buch sei auf einer Reise nach Griechenland auf einmal vor ihm gestanden, erinnert sich der Schriftsteller: «Du bist gesund genug, dich zu verlieben.»

Die Erzählstimme in Froehlings neuem Roman hat sich für ein ungewöhnliches Erzählverhalten entschieden. Der personale Erzähler erzeugt durch das Stilmittel der Apostrophe, der Anrede – im Roman ist es das Du – eine zärtliche Distanz, doch die intime Nähe der Erzählperspektive selbst hebelt sie doppelt wieder aus, sie wirkt wie ein Brennglas beim Lesen dieses waghalsigen, intensiven Romans. Die Geschichte setzt ein, als sich der Industriellensohn und Konzeptkünstler Andreas Durrer, der seit frühen Jahren so stark unter psychischen Problemen leidet, dass er sich als Erwachsener immer wieder selbst in stationäre Behandlung begibt, nach langjähriger Therapie und medikamentöser Irrfahrt entscheidet, gesund genug für die Liebe zu sein. Was sich zunächst gut anlässt, wird zunehmend desaströs; Durrers Entscheidung wird zur schieren Behauptung. Das exzessive Leben in den scheinbaren Freiräumen der Besetzer-, Kunst- und Schwulenszene mutiert zum Alptraum. «Dürrst» erzählt mit einer kaum fassbaren Emphase die Geschichte über eine bipolare Störung, schwule Lebenswelten, Freundschaft und unbändigen Lebenswillen.

Zurückkehren

Die Trennung zwischen ihm, dem Autor, und der Erzählstimme, die mit dem Protagonisten einen stetigen Dialog führt, sei vollständig vorhanden, so Froehling. «Wenn man das Buch liest und meine Biografie kennt, kann der Eindruck von einer autobiografisch durchsetzten oder gefärbten Erzählung entstehen», ist sich Simon Froehling bewusst. Beim Schreibprozess habe ihn nicht so sehr die Distanzfrage gefordert, als vielmehr die Sprache. «Eine Sprache zu finden, die für die verschiedenen Zustände der Krankheit funktionierte, war diffizil.»

Die Lesetour wird ihn auch zurück in die Region seiner Jugendzeit führen. «Im kleindörflichen Aargau habe ich leider nicht die besten Erfahrungen gemacht», gibt er offen zu. Nun als Autor zurückzukehren mit seinem neuen Roman, in dem die Sexualität nebst der Krankheit und dem Künstlerdasein ein zentrales Thema ist, falle ihm nicht leicht, auch wenn dies eine irrationale Verknüpfung sei, wie er betont. Durch die Themenwahl exponiere er sich. «Es ist meine Art der Vermittlungsarbeit, die Berührungspunkte mit diesen Themen schafft, und manchmal ist sie anstrengend.» Doch dies sei sein Beitrag dazu, über psychische Krankheiten zu reden und Berührungsängste mit Formen des Andersseins abzubauen. «Ich freue mich immer auf die Gespräche, die an den Lesungen entstehen.»

Mittwoch, 29. März, 20 Uhr
Orell Füssli, Langhaus 4, Baden

MER HEI E VEREIN: Würenloser Frauen

Frauen spannen zusammen

Der «Reformierte Frauenverein» und der «Katholische Frauenbund» bündeln ihre Kräfte, damit das soziale Engagement erhalten bleibt.

Die «Würenloser Frauen» bei einem Vereinsausflug BILD: ZVG

Der «Reformierte Frauenverein» in Würenlos existiert bereits seit 95 Jahren und wurde damit nur ein Jahr nach dem «Katholischen Frauenbund» gegründet. Die Vereinsmitglieder beider Vereine sorgen sich seither um das Wohl von Frauen, Familien und der Bevölkerung in Würenlos. «Ursprünglich wurden wir als soziale Vereine gegründet, weil es vonseiten des Staates damals keine entsprechenden Angebote gab», erklärt Eva Spühler, Vorstandsmitglied der «Würenloser Frauen». Daneben stand aber stets auch das gesellige Beisammensein der Mitglieder im Mittelpunkt.

Nach den Vereinsgründungen arbeiteten die Vereine noch getrennt, denn die konfessionellen Spannungen in der Schweiz reichten bis ins Vereinsleben hinein. Erst im Lauf der Jahre erkannten die Vereine, dass sie grundsätzlich dieselben Ideale haben, und beschlossen, ihre Ziele künftig gemeinsam zu verfolgen. Seither engagierten sich die beiden Frauenvereine für zahllose Projekte und karitative Organisationen. «Neben Ausflügen, Vereinsfeiern und Vorträgen treffen wir uns auch oft für gemeinsame Handarbeit», so Eva Spühler. «Unsere Erzeugnisse verkaufen wir dann auf den Eventmärkten in Würenlos, und den Erlös spenden wir wieder.»

Aus für den Schwesterverein

Anfang des Jahres machte in Würenlos allerdings die Nachricht die Runde, dass sich der «Katholische Frauenbund» alsbald auflösen werde. Dem Verein war es nicht gelungen, seine Vorstandsämter neu zu besetzten. «Generell ist es so, dass immer mehr Frauenvereine in der Region Schwierigkeiten haben, neue Mitglieder zu gewinnen», weiss Eva Spühler. Um den ehemaligen Vereinsangehörigen des «Katholischen Frauenbunds» eine neue Heimat bieten zu können und in der Hoffnung, mit dieser Massnahme auch neue Mitglieder für den Verein gewinnen zu können, benannte sich der «Reformierte Frauenverein» an seiner Generalversammlung vom 23. Februar in «Würenloser Frauen» um – in einen Verein, der für alle Frauen da sein soll. Wer interessiert ist, den «Würenloser Frauen» beizutreten, kann sich unter eva.spuehler@swissmains.com melden. SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET

Valentin Trentin

Sportler des Jahres?

Eines ist sicher: Sportler des Jahres werde ich nie. Obgleich ich mich bis fünf Mal in der Woche eine Stunde lang im Fitnesscenter als bussfertiger Flagellant des Mittelalters auf dem Laufband kasteie, mich auf den Kraftgeräten professionell foltere, um dann nach getanem Workout mit den muskulären Heldentaten angeben zu können. Im Trainingscenter sieht man sich primär als Solist ohne Orchester und Publikum. Genau das Richtige für mich, derweilen im Groupfitness-Nebenraum mehrheitlich Frauen um sich scheinboxen und es Zumba nennen. Und sie tun das frohgemut, wenn auch in ihren roten Gesichtern die Anstrengung des physisch ausdauernden Bewegtseins deutlich abzulesen ist. Ob mit Schattenboxen auch Aggressionen abgebaut werden, kann ich nicht beurteilen. Dass es ermüdet, das aber schon. Man darf sich auch vorstellen, dass es en famille zur «Partnerschaft für den Frieden» einen sinnstiftenden Beitrag leisten könnte. Denn kaum jemand möchte als «Keifhenne oder Streithahn des Jahres» gelten. Somit trägt Zumba auch zum Gleichgewicht des Seelenlebens bei. Oder wählen wir noch Pump als Beispiel. Genau, das mit den Gewichten an einer Stange. Ich habs versucht. Nach drei Vierteln der Zeit musste ich mir gestehen: Lass das bleiben! Die Zeiten, wo du auf dem Brugger Berg die gelb jalonierte Strecke à 4 Kilometer zwei Mal gelaufen bist, sind Historie. Und von der Geschichte soll man bekanntlich etwas lernen, selbst dann, wenn G. W. F. Hegel meint, dass wir aus der Geschichte lernen, dass wir überhaupt nichts lernen. Mag sein. Ich teile auch keineswegs die Ansicht von A. G. Bierce, dass der Historiker ein Breitspur-Klatschmaul sei. Er ist auch kein Schmalspur-Blechschmid. Dass allerdings im Rahmen des Umzugs der Stadtbibliothek historische Dokumente und meine Bücher verschwunden sein sollen oder eliminiert wurden, möchte ich lieber nicht glauben müssen. Wäre dem so, dann müsste man, der Not gehorchend, zu neuen Prädikaten greifen, wie etwa: «Bibliophobe des Jahres». Oder wie wärs mit «Liquidatoren des Jahres»?

info@valentin-trentin.ch

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz?
Fragen Sie mich:

June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch
Rundschau General-Anzeiger

WÜRENLOS

Träff 55 plus

Ted Trefzer aus Würenlos ist ein vielseitig engagierter «Helfer in östlichen Ländern». Er und seine Frau Ruth sind langjährige Mitglieder der Organisation HSiO, welche sich durch die Wiederverwendung von Gütern für die Hilfe zur Selbsthilfe im Osten engagiert. Mit «Velos für Rumänien», die unterstützende Arbeit mit Asylbewerbern in Würenlos und weiteren Projekten ist Ted Trefzer ein vielseitig interessierter und helfender Mensch. Bei einem Vortrag erzählt er von seinem Engagement und den aktuellen Projekten in der Ukraine. Beim anschliessenden Apéro bleibt Zeit für Gespräche.

Dienstag, 28. März, 14.30 Uhr
Alte Kirche Würenlos

SPREITENBACH

BiblioWeekend

Am letzten Märzwochenende findet schweizweit das zweite BiblioWeekend unter dem Motto «Die Segel setzen» statt. Auch die Gemeindebibliothek Spreitenbach ist deshalb am Samstag, 25. März, von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Um 9.30 und 11.30 Uhr wird die Geschichte «Leon Pirat und der Goldschatz» erzählt. Daneben können Schiffe und Hüte gebastelt werden, oder man kann beim «Schiffe versenken» spielen sein strategisches Geschick trainieren.

Samstag, 25. März, 9 bis 13 Uhr
Gemeindebibliothek Spreitenbach

WÜRENLOS

Büchertausch

Beim Büchertausch sind alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner willkommen. Wer Bücher tauschen möchte, bringt sie mit und stellt sie zum Tausch zur Verfügung. Es werden nur neuere Bücher in gutem Zustand entgegengenommen, keine Sachbücher. Organisiert wird der Anlass von den «Würenloser Frauen».

Freitag, 24. März, 16 bis 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Würenlos

WETTINGEN

Baumersatz

Laut der Gemeinde Wettingen mussten an der Schwimmbadstrasse zwischen der Kreuzung Alberich-Zwyssig-Strasse bis Lidl sowie an der Klosterstrasse vierzehn Bäume entfernt werden. Bei zehn Winterlinden und vier Spitzahornbäumen hat die Sonneneinstrahlung auf der Südseite über die Jahre zu sogenanntem Sonnenbrand geführt. Dadurch ist die Rinde aufgeplatzt, und Schädlinge konnten in den Stamm eindringen. Das hat zu Krankheiten und zur Instabilität bei den Bäumen geführt. Die rund dreissigjährigen Bäume waren zudem auch aufgrund verschiedener Bodenbeschaffenheiten unterschiedlich entwickelt. Der Werkhof habe dieser Tage in Absprache mit dem Kanton die betroffenen Bäume gefällt, so die Gemeinde. Spätestens im Herbst sollen die Bäume ersetzt und die entsprechenden Lücken wieder geschlossen werden. RS

WÜRENLOS: Aargauer Holztag 2023 fand bei den Technischen Betrieben statt

Auszeichnung für Gregor Schlup

Der Aargauer Holztag 2023 fand in der hölzernen Werkhalle der Technischen Betriebe Würenlos statt. Dabei wurde Gregor Schlup geehrt.

Ehre für Gregor Schlup (Mitte), umrahmt von Daniel Wehrli (rechts), Präsident Pro Holz Aargau, und Theo Kern, Geschäftsführer Pro Holz Aargau BILD: ZVG

Grund für die Wahl des Tagungsorts des «Aargauer Holztags 2023» in der Werkhalle der Technischen Betriebe Würenlos war die Verleihung des Aargauer Herzens für Holz 2023 an Gregor Schlup. Dieser hat die Werkhalle der technischen Betriebe Würenlos von Anfang an in Holz gedacht. Die Ortsbürgergemeinde Würenlos als Grundeigentümer stellte das Grundstück für fünfzig Jahre im Baurecht zur Verfügung und verlangte eine einheitliche Überbauung. Entstanden ist ein ganzes Gewerbequartier mit Holzbauten.

Gregor Schlup ist zutiefst vom Werkstoff Holz überzeugt: «Holz ist natürlich, schön und vielseitig. Auf meinem Ausbildungsweg war ich im Praktikum auch als Holzbauer tätig, und seither ist meine Beziehung zu diesem einzigartigen Werkstoff gewachsen.» Daniel Wehrli, Präsident von Pro Holz Aargau, würdigte Schlup mit den Worten: «Diese Haltung und die Konsequenz, die Gregor Schlup mit dem Gemeinderat Würenlos an den Tag legt, sind für den Vorstand von Pro Holz Aargau beispielhaft und nachahmenswert, und sie verdient die Auszeichnung Aargauer Herz für Holz 2023.»

Seit über zwanzig Jahren setzt sich Pro Holz Aargau für den Rohstoff Holz ein. Pro Holz Aargau wurde 2003 in der Aula der Berufsschule Lenzburg geboren. Zwanzig Jahre macht der Vorstand, bestehend aus den Trägerverbänden WaldAargau, Aargauischer Försterverband, Holzindustrie Schweiz Sektion Nordostschweiz, Holzbau Schweiz Aargau, Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Sektion Aargau und Bauernverband Aargau, sowie weiteren gewählten Mitgliedern Aargauer Holzpolitik. In regelmässigen Abständen informiert Pro Holz Aargau im Keller des Grossratsgebäudes die Mitglieder des Grossen Rats. Themen sind der nationale Holzpreis Prix Lignum, das revidierte öffentliche Beschaffungsrecht oder Regionalität und Nachhaltigkeit. «Mit dem neuen Beschaffungsrecht ist der Einsatz von Holz eine Frage des politischen Willens», so Daniel Wehrli. Dank der aktiven politischen Arbeit im Zusammenhang mit der Revision des kantonalen Waldgesetzes wurde in der ersten Lesung im Grossen Rat am 14. März der Holzförderungsartikel ins Waldgesetz aufgenommen. Daniel Wehrli freut sich über diesen Zwischenerfolg: «Die Holzförderung ist noch nicht im Trockenen. Wir bleiben am Ball.»

Die statuarischen Geschäfte an der zwanzigsten Generalversammlung gingen ohne grosse Diskussion über die Bühne. Geschäftsführer Theo Kern gibt das Amt nach zehn Jahren ab. Seine Nachfolge übernimmt per 1. Juni Felix Moor. RS

Inserat

höchli
schöner schreiben schenken

Profitieren Sie vom 27.3.2023 bis 8.4.2023 von unserer Rabattaktion.

Entdecken Sie die Schultheks von Beckmann im praktischen Set.

Egal ob Einhörner, Rehe, Tiger oder Pandas: Wir beraten Sie gerne und finden den passenden Schulthek.

Papeterie Höchli
Langhaus 1
5400 Baden
058 100 73 45

HANDBALL U19 ELITE

Gegen Ende der Partie drehten die Gäste aus Winterthur nochmal auf BILD: ZVG

Knapp gegen den neuen Leader verloren

Die Elite der U19-Handballer des HSG Aargau Ost verloren das Spiel gegen den Gast aus Winterthur denkbar knapp und eher überraschend, lag das Heimteam in der Pause doch noch mit sechs Toren in Front. Eine gut eingestellte, aggressive Abwehr zusammen mit einer ansprechenden Torhüterleistung waren die Trümpfe gegen den Favoriten. Kontinuierlich bauten die Aargauer den Vorsprung aus und konnten die zweite Hälfte der Partie guten Mutes in Angriff nehmen. Mitte der zweiten Halbzeit kam dann der Bruch. Den Gastgebern lief es nicht mehr wie gewünscht, viele unerzwungene Fehler, vergebene Penaltys und eine Spur Pech ermöglichten es den Gästen, Tor um Tor aufzuholen und vier Minuten vor Spielende erstmals in Führung zu gehen. Mit etwas mehr Spielglück und Cleverness wäre ein Sieg möglich gewesen, so bleibt nur die Genugtuung, den Favoriten so richtig geärgert zu haben. Die HSG Aargau Ost verweilt mit dieser Niederlage weiterhin auf dem vierten Tabellenplatz. ZVG | RENATO CESCATO

BADEN: Whisky-Guru Peter Siegenthaler ist zurück

Eine Institution feiert Relaunch

Weshalb hat der Whisky-Shop in der Badener Altstadt einen neuen Namen? Und warum kann Whisky eine Kapitalanlage sein?

BEAT KIRCHHOFER

Klein und fein: Peter Siegenthalers «Whisky Shop Baden – alles ausser Wein» BILD: BKR

Der Herbst 2022 war für den Whisky-Fachmann und -Händler Peter Siegenthaler mit seinem Laden im schmalen Haus zwischen der Mittleren und Oberen Gasse in Baden ein geschäftlich und persönlich düsterer Lebensabschnitt. Seit vierzehn Jahren unter dem Namen «Cadenhead's Whisky & more» firmierend, erklärte ihm der Generalmanager von Cadenhead – dem ältesten unabhängigen Whisky-Abfüller Schottlands – im Rahmen eines Videocalls, dass er Kontinentaleuropa nicht mehr mit seinen Produkten beliefern will.

Siegenthaler traf dies doppelt – als Generalimporteur für die Schweiz und als Ladenbesitzer. Zu den Gründen sagt Siegenthaler: «Cadenhead's Spezialität sind sogenannte Single Malt Whisky, deren Chargen aus einem einzigen Fass stammen, das rund 250 Flaschen ergibt.» Die Nachfrage nach solchen Whiskys sei gross, und Cadenhead könne seine Produktion problemlos und mit einer besseren Marge auf dem Heimmarkt absetzen.

Siegenthaler ist zurück

«So kurz vor dem Weihnachtsgeschäft war das äusserst belastend. Da mache ich den grössten Umsatz», so der 68-Jährige. Und es kam noch schlimmer. Mitten im Aufbau eines Whisky-Angebots ohne Cadenhead und einer neuen «Corporate Identity» erlitt Siegenthaler einen Herzinfarkt: OP, stationäre Reha. Diese sei ein super Aufbautraining gewesen. «So gut im Saft war ich in den letzten zwanzig Jahren nicht mehr», sagt der ehemalige Spitzensportler – er war Karateka mit dem Titel eines «grossen Meisters».

Inzwischen steht Siegenthaler wieder mit Fachwissen und neuem Sortiment in seinem Laden, der nun unter dem Namen «Whisky Shop Baden – alles ausser Wein» firmiert. Mit «alles» meint der Inhaber neben Whisky exklusiven Rum oder Grappa, Obstschnäpse und Biere – darunter das Badener Falkenbräu. «Offizielle Eröffnung» des bereits geöffneten Shops, dem ein gut frequentierter Online-Shop angegliedert ist, ist diesen Samstag. Da werde fachgesimpelt, und «etwas zu trinken wird sich auch finden lassen».

Am 6. Mai steigt ein weiteres Mal das Whisky-Fest Baden. «In einem Parcours durch die Altstadt gibt es hundert verschiedene Flaschen Whisky zu degustieren – für 70 Franken inklusive Gratisbier», so Siegenthaler. Für ein Entgelt pro Gläschen gibt es zusätzlich sehr teure Raritäten zu versuchen – etwas, was in dieser Form selten angeboten werde und wahre Whisky-Freunde veranlasse, Hunderte von Kilometer anzureisen.

Hochprozentige Geldanlage

Apropos Whisky-Raritäten und Preise: Es gibt Sammler, deren tausend und mehr Franken teure Flaschen nicht zum Trinken bestimmt sind – und Leute, die Whisky als Spekulationsobjekt sehen. In Zeiten unsicherer Aktienmärkte kann das braune Gold für Anleger mit Hintergrundwissen eine Alternative sein. Eine hochprozentige Geldanlage, sozusagen. Besonders begehrt bei Sammlern und Investoren sind Edelbrände aus «Lost Distilleries», also Destillerien, die geschlossen wurden. Ebenfalls interessant sind (wie beim Wein) bestimmte Jahrgänge – in puncto Qualität, aber auch als Geschenk für einen Jubilar.

Wiedereröffnung
Samstag, 25. März, 10 bis 16 Uhr
Mittlere Gasse 15

Ein Ort für Konzerte: Dreikönigskapelle im Bäderquartier Baden BILD: ZVG | ELVIRA RUMO

BADEN: Neues Leben für die Kapellen

Kapellen stehen der Kultur zur Verfügung

Die katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden stellt mehrere Kapellen engagierten Kulturschaffenden ab sofort kostenlos zur Verfügung.

In der Region Baden sind Räume, welche Kulturschaffenden zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen, gesucht und Mangelware. Die katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden dagegen ist im Besitz von mehreren Kapellen, in denen heutzutage nicht mehr regelmässig Gottesdienste stattfinden und sich eine erweiterte Nutzung der Kapellen anbietet. Um diesen Räumlichkeiten neues Leben einzuhauchen, lanciert die Kirchgemeinde ein attraktives Angebot: Sie öffnet ihre Türen für talentierte Kulturschaffende aus der Region. Unter dem Motto «DU, das Talent» können bestimmte Räumlichkeiten nun kostenlos genutzt werden. Einzige Bedingung: Die kunstschaffende Person bestreitet ihren Lebensunterhalt nicht mit Einnahmen aus dieser künstlerischen Tätigkeit, ist eventuell noch in der Ausbildung.

Die Kirchgemeinde unterstützt und fördert damit Musik- und Kunstschaffende auf ihrem Weg. Sie stellt an mehreren Standorten ihre schmucken Kapellen als Plattform für Konzerte, Darbietungen oder Ausstellungen unentgeltlich zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Räumlichkeiten in Baden, Dättwil, Rütihof und im Kappelerhof mit unterschiedlicher Ausstattung und Grösse. Interessierte können sich unter pfarreibaden.ch informieren. RS

GLP BEZIRK BADEN

Erneuerungswahl des Vorstands an der Mitgliederversammlung der GLP

Am 15. März fand in Baden die Mitgliederversammlung der GLP-Bezirkspartei statt. Bei Erneuerungswahlen wurde praktisch der gesamte neunköpfige Vorstand wiedergewählt. Einzig beim Vertreter der Ortspartei Rohrdorferberg kam es zur Rochade. Patrick Widmer, der sich bereits tatkräftig für die GLP und als Mitglieder der Bildungskommission in Niederrohrdorf einsetzte, wurde neu gewählt. Als Präsident der Bezirkspartei wurde Christoph Meier für weitere zwei Jahre bestätigt. Zur Versammlung eingeladen wurde auch Barbara Portmann als Ständeratskandidatin der GLP Aargau. Baden als Bezirk mit der grössten GLP-Wählerschaft im Kanton sei für sie ein wichtiger Standort im anstehenden Wahlkampf, so Portmann. Sie betonte die gute Teamstimmung in der Partei und ihre Vorfreude aufs Wahljahr. Die GLP Bezirk Baden wird Barbara Portmann mit ihrer aufgestellten Art zu politisieren unterstützen und die Wählenden für sie mobilisieren. ZVG

Christoph Meier, Barbara Portmann und Patrick Widmer BILD: ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Ikone der Nachkriegsarchitektur: Berufsbildungszentrum Baden BILD: ZVG | RENÉ RÖTHELI

BADEN: Ausstellung im Historischen Museum

Bedeutende Baukultur in Baden

Vertraute Bauten mit neuen Augen entdecken: Das kann man ab dem 24. März in einer Ausstellung im Historischen Museum Baden.

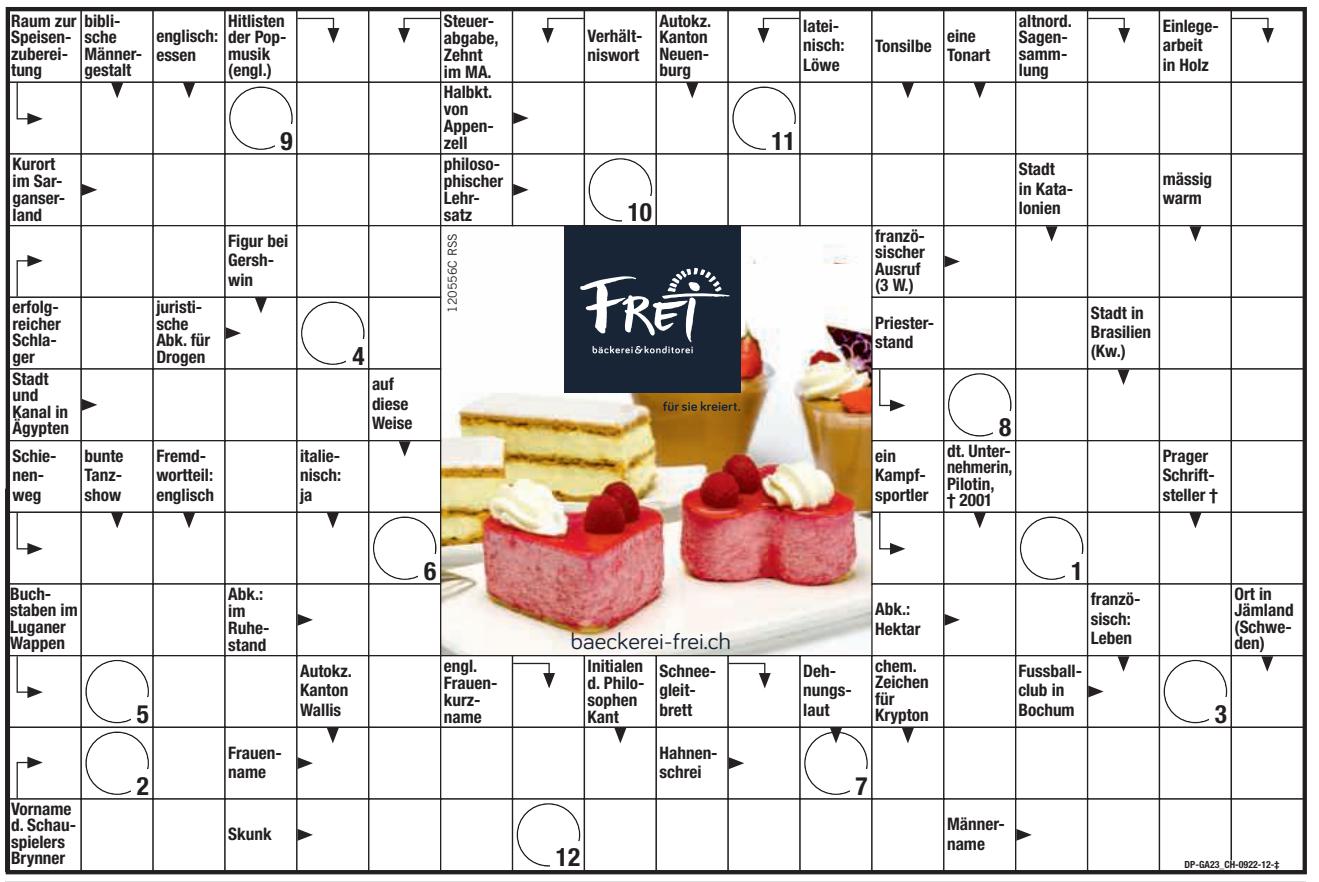
Das Historische Museum Baden zeigt vom 24. März bis zum 10. September eine Ausstellung zur Architektur in Baden. Zeitgleich erscheint im Verlag Hochparterre der neue Architekturführer der Stadt Baden. Ausgewählt wurden rund 120 Badener Bauten aus den letzten 150 Jahren, die das Stadtbild prägen und Geschichte schreiben. Die Ausstellung im Historischen Museum Baden erkundet anlässlich des neuen Architekturführers der Stadt Baden die Frage nach der «guten» Architektur.

Die beiden Autoren – Architekturhistoriker Fabian Furter und Patrick Schoeck – sind sowohl die Autoren des Architekturführers als auch die Kuratoren der Ausstellung. Zusammen mit dem Architekturbüro Balissat Kaçani aus Baden präsentieren sie im Museum Trouvaillen wie Pläne, Modelle und audiovisuelle Beiträge, die nicht zwischen zwei Buchdeckel passen. Auf einer 40 Meter langen und 3 Meter hohen Wand lassen sie rund 100 «gute» Bauten aus dem Architekturführer zu einer Idealstadt verschmelzen. Dank der digitalen Punktwolken-Darstellung finden hier Gebäude zusammen, die sonst kilometerweit auseinander stehen. So wird es im Museum möglich, durch eine Fabrikstrasse, eine Eighties Avenue oder eine Kulturmeile zu schlendern und die vermeintlich längst bekannten Bauten mit neuen Augen zu entdecken. Ein 1:500-Modell der Stadt Baden, thematische Hörrundgänge durch die Ausstellung und eine Stadt-Wanderkarte ergänzen das Ausstellungsangebot. RS

Ab Samstag, 24. März
Historisches Museum, Baden
museum.baden.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Bäckerei Frei.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 27. März 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

1					9		8	3
				5			7	
9								6
2								
		4	7	9		8	1	
		3			6			
						5		
6	9		4					
	2			3		6		7

Sudoku schwierig

						7		
		3	8	4		2		
9	4			7		5		
					5			4
							6	5
		6		2		3		
	7			8		6		2
2		4		3	1			7
				6				

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

7	9	1	2	3	5	4	8	6
2	3	5	4	6	8	9	1	7
8	6	4	1	7	9	2	3	5
3	7	8	5	9	4	1	6	2
9	5	2	6	1	3	7	4	8
1	4	6	8	2	7	3	5	9
6	1	9	3	5	2	8	7	4
5	8	7	9	4	1	6	2	3
4	2	3	7	8	6	5	9	1

schwierig

7	8	6	5	9	3	2	1	4
4	3	1	6	7	2	5	9	8
2	5	9	1	4	8	3	6	7
5	1	7	8	3	4	6	2	9
3	2	8	7	6	9	4	5	1
6	9	4	2	1	5	8	7	3
8	6	3	9	5	1	7	4	2
1	4	5	3	2	7	9	8	6
9	7	2	4	8	6	1	3	5

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

SEPPITAG

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Thai-Restaurant «Phra Nakhon» in Baden hat gewonnen: Achudhan [redacted]

Der Preis wird per Post zugestellt.

FREIZEIT-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Tanzen – gut für geistige und körperliche Fitness BILD: ZVG

Tanzen zu zweit oder allein

Tag der offenen Tür am Samstag, 1. April, im Badener Tanzcentrum.

Das Badener Tanzcentrum lädt Interessierte und Tanzbegeisterte ein, an der Martinsbergstrasse 38 in Baden kostenlos Schnupperlektionen à 40 Minuten zu besuchen:

13.00 Discofox, Bachata/ Kizomba, Kindertanz ab 5 Jahren
14.00 Salsa, Walzer, Golddance ab 60 Jahren
15.00 Nightclub Two Step, West Coast Swing, Belly Dance
16.00 Lindy Hop, Cha-Cha-Cha, Line Dance

Weitere Informationen findest du unter www.btc.dance
Hast du schon einmal getanzt? Oder schon länger nicht mehr? Das Badener Tanzcentrum, die grösste Tanzschule im Aargau, bietet dir am Tag der offenen Tür die Möglichkeit, verschiedene Tanzstile auszuprobieren. Wir zeigen dir den Einstieg in die Paartänze Discofox, Bachata, Kizomba, Nightclub Two Step, Salsa, Walzer, Cha-Cha-Cha, West Coast Swing und Lindy Hop. Möchtest du dich lieber ohne Partner/-in bewegen? Dann probiere Line Dance, Golddance, Kindertanz oder Belly Dance. Unser Lehrerteam freut sich, dir zu zeigen, wie viel Spass es macht, sich zu Musik zu bewegen. Vergiss beim Tanzen den Alltagsstress und tue dir, deinem Körper, deiner Gesundheit und deiner Seele etwas Gutes! ZVG

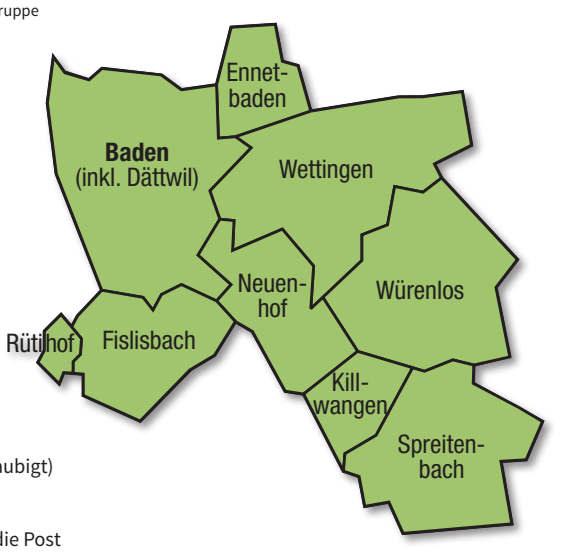
BTC Badener Tanzcentrum AG
Martinsbergstrasse 38
5400 Baden
Telefon 056 203 10 10
www.badenertanzcentrum.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 637 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.40
• Stellen/Immobilien	1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch

Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

effinger medien

Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Ameisen fällt das Sprechen schwer

Roman von
René Frauchiger
Knapp Verlag

Er sitzt im Zug und stellt fest, er weiss nicht mehr, wer er ist. Er durchsucht die fremde Kleidung und wird fündig: Da ist ein GA der zweiten Klasse. Er findet im Portemonnaie weitere wichtige Anhaltspunkte. Peter Haller, das muss sein Name sein. Dieser Name sagt ihm nichts. Jetzt bloss nicht nebst seinem Gedächtnis auch noch den Verstand verlieren. Es gilt, Ruhe zu bewahren, logisch vorzugehen und zu überleben, bis er wieder weiss, wer er ist. Es ist ein Abenteuer, an seine Wohnadresse in Bern zu gelangen, den Wohnblock zu studieren, unauffällig die Klingelknöpfe zu lesen, um herauszufinden, dass er wohl im zweiten Stock wohnt. Arbeitet er irgendwo? Hat er jetzt gleich noch einen Termin? Peter Haller kommt durch die ersten Stunden seines neuen Daseins. Er meistert noch weitaus Phantastischeres, er geht zu seiner Arbeit. Zu arbeiten, ohne zu wissen, was man zu tun hat, ist unmöglich. Was tut dieser Peter Haller nun? Ist es ein Glücksfall, bei null zu beginnen, ohne dass dies das Umfeld weiss, oder ist er wieder zu sich gekommen und möchte lieber ein anderer sein? Der Peter Haller, den René Frauchiger erschaffen hat in seinem Roman, geht die Sache sehr eigen an. Ein sehr lustvolles Gedankenspiel wird beim Lesen dieses Romans angestossen. Mir hat das viel Freude gemacht. Mehr sei hier nicht verraten, ich kann diese Entdeckungsreise allerdings wärmstens empfehlen.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

SPIELTIPP

Spieltreff Schenkenberg

So Kleever

Ab 12 Jahren
3 bis 6 Personen
Etwa 30 Minuten
Repos, 2021

«So Kleever» ist ein lustiges Wortassoziationsspiel. Jede Runde ist anders, neu, gespickt mit Vermutungen und falschen Annahmen. Gleichzeitig legt zu Beginn jeder Spieler vier Kärtchen ganz zufällig auf sein Kleeblatt. Dann sucht er einen Begriff, der sich als Oberbegriff für zwei der Worte eignet, etwa «Fluss» für Tal und Wasser. Oft sind die Wortpaare aber bedeutend schwieriger. Was passt zum Beispiel zu Zucker und Hafen, zu grün und Vergangenheit? Sind die vier Oberbegriffe gefunden, werden die Kärtchen entfernt und ein fünftes hinzugefügt. Die Aufgabe der Gruppe ist es nun, die richtigen vier Kärtchen an der passenden Stelle auf das Kleeblatt zu legen. Was da für herrliche Kombinationen entstehen! Da werden Zusammenhänge assoziiert, es wird spekuliert … «So Kleever» ist ein heiteres Gesellschaftsspiel mit vielen spannenden Gedankengängen. Der Wiederspielreiz ist dabei sehr gross. Schafft man es als Gruppe, alle Kleeblätter zu lösen?

Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

AGENDA

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

BADEN
18.30–20.00: Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Die gute Architektur, Baukultur Baden» mit Apéro. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch
19.00: Afterwork-Musik mit Mala Oreen «Solo». Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

EHRENDINGEN
20.30: Kabarett: Knuth & Wyss «Schön ist es, auf der Welt zu sein». Bühne Heimat.

WETTINGEN
14.00–18.00: Offenes Atelier, Kunstatelier und Galerie «jhago-art».
Infos: jhago-art.ch

FREITAG, 24. MÄRZ

BADEN
14.00–17.00: Kugelbahn-Festival im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
20.15: «Unsere Seelen bei Nacht» – szenische Lesung nach dem Roman von Kent Haruf. Thik Theater im Kornhaus. thik.ch

BRUGG
18.15: Bibliotheksfest: «Bahnsinniges» – Benedikt Meyer erzählt Anekdoten aus der Eisenbahngeschichte und liest Texte. SBB Historic, Lagerstrasse. Infos: sbbhistoric.ch
20.00: Konzert «Chris Hopkins meets the Jazz Kangaroos». Salzhaus Brugg.
Infos: salzhaus-brugg.ch

ENNETBADEN
20.00: Konzert «Culture Clash» mit Fatima Dunn (Cello, Gesang) und Christoph Pfändler (Hackbrett). Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

WETTINGEN
19.15: Lesung mit Franco Suppino. Gemeindebibliothek.

WÜRENLOS
16.00–20.00: Büchertausch der «Würenloser Frauen». Gemeinschftsraum, reformiertes Kirchgemeindehaus.

SAMSTAG, 25. MÄRZ

BADEN
10.00–11.00: Führung durch das Kurtheater mit Ursula Dietrich. Kurtheater.
Infos: kurtheater.ch
14.00–17.00: Kugelbahn-Festival im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
16.30: «Sozialhilfe geht Baden II». Visionen, Musik, Satire und feines Essen. Kulturhaus Royal. Infos: sozialhilfeberatung.ch
19.30: «Aterballetto» – Barockmusik und moderner Tanz vereint. Kurtheater.
Infos: kurtheater.ch
20.15: «Unsere Seelen bei Nacht» – szenische Lesung nach dem Roman von Kent Haruf. Thik Theater im Kornhaus. thik.ch

BRUGG
10.00–16.00: Bibliotheksfest: Hinter die Kulissen blicken, eigenen Button gestalten und Bibliothekscafé. SBB Historic, Lagerstrasse. Infos: sbbhistoric.ch

ENNETBADEN
19.30: Konzert «Markuspassion» mit dem Blasorchester Baden-Wettingen. Kirche St. Michael.
Infos: blasorchester-badenwettingen.ch

FISLISBACH
10.00–11.30: Velobörse auf dem Guggerplatz. Annahme: 9.00–10.00.

SCHNEISINGEN
19.30: «Blues Max – solo» erzählt Geschichten, spielt Musik, macht Sons und allerhand so Zeugs. Aemmertsaal, Schulhaus.

SPOTLIGHT

Comedy-Abend im Kurtheater

Papa René und Tochter Laura alias S'Rindlisbachers kommen ins Kurtheater Baden: «Oh nein, Papa!» ist eine witzige Konfrontation zwischen Geschlechtern und Generationen, welche keine Fragen offenlässt. Bei Renés bekannt bissiger Art sind Spannungen vorprogrammiert. Natürlich dürfen auch altbekannte und beliebte Bühnenfiguren wie Alfonso oder Bruno Waldvogel nicht fehlen. Sie sorgen dafür, dass es auch neben den humorvollen, familiären Differenzen sehr viel zu lachen gibt. Vater und Tochter auf einer Comedy-Bühne: eine Konstellation, wie es sie so noch nie gegeben hat.
Donnerstag, 30. März, 20 Uhr, Kurtheater Baden, ticketcorner.ch BILD: ZVG

SPREITENBACH
9.00–13.00: Biblioweekend «Die Segel setzen». Piratengeschichte hören und Schiffe basteln. Gemeindebibliothek.
11.00–13.00: Kinderartikelbörse mit Grillstand, Kuchen und Kaffee. Reformiertes Kirchenzentrum Hasel.
Infos: familieChischte.jimdo.com

WETTINGEN
10.30: Kamishibai. Gemeindebibliothek.
11.00–12.00: Konzert-CD-Vorstellung: Vivaldi Concerti – per flauto e Arie. Gemeinsam mit dem Barockorchester Piccante präsentiert der Blockflötist Isaac Makhdoomi sein neues Album. Aula Schulhaus Margeläcker.
Infos: isaacmakhdoomi.ch

SONNTAG, 26. MÄRZ

BADEN
10.00–17.00: Kugelbahn-Festival im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.00–11.30: Niyāna für alle: Yoga für einen guten Zweck mit Pamela Laso. Zürcherstrasse 10. Infos: niyana.ch
11.00–12.30: Führung «Geschichten von Frauen, die Baden und die Welt bewegten». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch
15.00: «Die Welt im Lied» – Konzert des WeltChors Baden. Katholische Stadtkirche.
Infos: weltchor-baden.com
17.00: «Musikalische Reise durch Europa» mit Sasha Neustroev (Violoncello) und Olga Mishila (Zymbal, Salterio). Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

BRUGG
13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele ab 4 Jahren. Vindonissa Museum.
Infos: museumaargau.ch

WETTINGEN
13.30–16.30: OpenSunday für Kids. Oraganisator: Stiftung IdéeSport.
17.00: Konzert «Markuspassion» mit dem Blasorchester Baden-Wettingen. Kirche St. Anton.
Infos: blasorchester-badenwettingen.ch

WÜRENLOS
9.00–13.00: Trachtezmorge mit reichhaltigem Buffet und Unterhaltung. Mehrzweckhalle. Infos: trachtengruppe-wuerenlos.ch

DIENSTAG, 28. MÄRZ

BADEN
19.30–20.30: «Baden liest» – Raoul Schrott liest aus seinem Roman. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
20.00: «Kurgast» – Aufzeichnung einer Kur in Baden von Hermann Hesse. Kurtheater.
Infos: kurtheater.ch

SPREITENBACH
16.30–17.00: Geschichtenstunde mit Claudia Steiner für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

MITTWOCH, 29. MÄRZ

BADEN
18.00–19.30: Führung «Die Bierbrauerei». Treffpunkt: Infos Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch
19.30: «Rock me Hamlet» – Rockmusical nach William Shakespeare. Kurtheater.
Infos: kurtheater.ch
20.00: «Irish Stubete» mit Jürgen Nigg. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch
20.15: Endlich Mittwoch mit «Transversal – Garn Feedback». Stanzerei.
Infos: stanzerei-baden.ch

ENNETBADEN
14.00/15.00/16.00: Schoggihasengiessen für Kinder in Begleitung, Jugendliche und Erwachsene. Kulturzentrum Ennetraum.
Infos: ennetraum.ch
20.15–21.45: Treffpunkt Ennetbaden: Die Dynamik der Resilienz mit der Referentin Silvia Mancini Gasparini. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DONNERSTAG, 30. MÄRZ

BADEN
17.00–23.00: Streefooddays. Kulturlokal Werkk. Infos: streetfooddays.ch
18.30: Vernissage der Ausstellung «Ausblicke & Einblicke» von Stafano Righetti. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch
19.00: Referat «Energie Baden» mit Christian Vogler, Energiekoordinator der Stadt Baden. Ab 20.00 Mitgliederversammlung Grüne Baden, offen für politisch interessierte Turgemerinnen und Turgemer. «Tumbler» Merker-Areal.
20.00: «Der gute Mensch von Sezuan» mit dem Kantitheater Baden. Aula Kanti Baden.
20.15: «Das Leben ist krank, aber ich will nicht sterben» – Intensivprojekt des LAB Junges Theater Zürich, ab 12 Jahren. Thik Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
18.30: Vernissage der Ausstellung Lisa Jost (Papierschnitte/Scherenschnitte), Jane Steel (Eisenplastiken) und David Lewi (Eisenplastiken). Live-Musik: Yves Schmidt (voc/guitar). Barbetrieb ab 16.45. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

ENNETBADEN
19.30–22.00: Stunde der Gartenvögel: Theorieabend mit Exkursion am folgenden Sonntag für Jugendliche und Erwachsene. Kulturzentrum Ennetraum.
Infos: ennetraum.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung.
Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion.
Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

AA Selbsthilfegruppe bei Alkoholproblemen
Do, 20.00, Chorherrenhaus, 2. Stock, Kirchplatz 2. 0848 848 885.

Familienzentrum Karussell
Kinderhütedienst: Do, 14.00–17.00.
Kinderbrocki: Mo/Mi, 15.00–16.30.
Treffpunktcafé: Mo–Fr, 15.00–17.00.
Mother & Baby Well-being Circle: Di, 9.30–11.00.
Nestbau für Wildbienen und Ohrengrübler: Sa, 25.3., 15.00–17.00.
Entdecker-Karussell: Do, 30.3., 15.00–16.45.
Näh- und Flickatelier: Do, 30.3., 14.00–17.00.
Bewegungs-Karussell: Mo, 27.3., 10.00–11.00.
Beratungstreff für getrennt lenbende Eltern: Do, 30.3., 19.00–21.00.
Interkultureller Frauentreff: Fr, 31.3., 9.00–11.00.
Infos: www.karussell-baden.ch

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren
Mi, 29.3., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Skatfreunde Baden
www.skatfreunde.ch

NEUENHOF

Damenturnverein STV Neuenhof
Alle Infos unter: www.dtvneuenhof.ch, info@dtvneuenhof.ch, 078 622 12 68.

Elternverein Neuenhof
Jeden Di, 9.00–11.00 Chrabbelgruppe im katholischen Pfarreiheim. Weitere Infos unter 076 365 84 34 (Monika Zimmermann) oder auf www.elternverein-neuenhof.ch.

Generationencafé der Jugendarbeit Neuenhof
Mi, 29.3., 14.00–15.30, Jugendraum bei der Turnhalle Zürcherstrasse.

WETTINGEN

Senioren-Tischtennis
Di, 15.15–17.00, Bifangturnhalle (hinter Restaurant Sonne).
Infos: heinz.bolliger@sunrise.ch

Turnen für jedefrau/jedermann
www.stv-wettingen.ch

Vitaswiss Atemgymnastik
Mo, 14.00–15.00 und 15.15–16.15 im ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, Wettingen. Auskunft: Margrit Müller, 056 426 53 61.

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

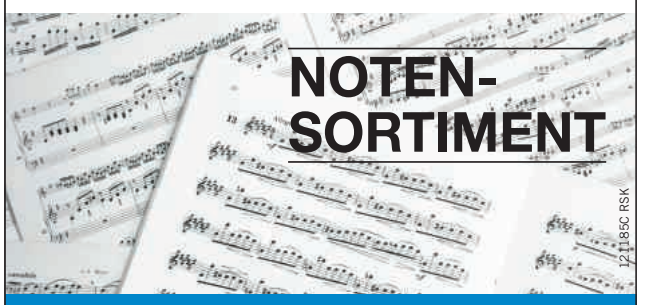
Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe
Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Walking
Mo, 8.45–10.00, zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Treffpunkt: Firma Huba Control, Würenlos. Leitung/Auskunft: Albert Greuter, 056 222 88 14.

Würenloser Träff 55 plus
Di, 28.3., 14.30–16.30: Vortrag mit Ted Trefzer «Engagement im Osten». Anschliessend Apéro und Gespräche. Alte Kirche Würenlos.

Fassaden-Renovationen
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24
121228B RSK

Vorhänge nach Mass,
Ausmessen, Beratung, gratis
www.angelicas-vorhangatelier.ch
079 338 47 23
120952 RSP

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR


Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch
121185C RSK

FÜR IHRE GESUNDHEIT
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.

Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch
www.gehrig-naturheiler.ch
120970 RSK

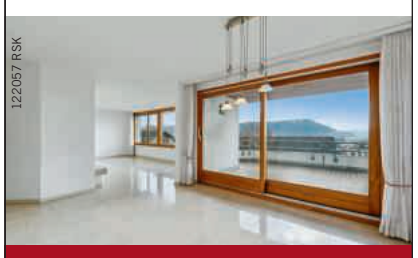
Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03
122107 AOM

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli und Akkordeon (auch defekt)
P. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com
122072 RSK

rega
Da für alle.
Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Singles ü45 aus der Region warten auf Dich. Lust auf ein Date?
Nutze den einfachen Weg bei Schweizer-Singles.ch
Seit mehr als 30 Jahren bringe ich Singles mit ehrlichem Partnerwunsch zusammen.
PV Ulrich 078 227 78 75
121098Q RSK

ZU VERKAUFEN

markstein
UNTERSIGGENTHAL
Eichstrasse 16
5.5-Zimmer-Einfamilienhaus

122057 RSK
· Offener, heller Grundriss
· Wohnfläche 150 m², Kubatur 934 m²
· Grundstückfläche 439 m²
· Cheminée im Wohnbereich
· Ruhige Wohnlage mit Weitsicht
Verkaufspreis CHF 1'390'000
+41 56 203 50 50
baden@markstein.ch
www.markstein.ch
ZERTIFIZIERT SCHWEIZERISCHE MAKLERKAMMER

Wir renovieren Ihre Fensterläden
aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand).Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.
Aktion im März
20% Rabatt
Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Ihr Malergeschäft
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.
122089 RSK

Ankauf von Antiquitäten
Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**
122072B RSK

Jedes Jahr in Ihrer Gemeinde
Bolleter Schleifservice
Haushalt, Garten, Gewerbe
www.schleifservice.ch
Mo.–Fr. 9.00–12.00 / 13.30–17.00 Uhr
Letzter Tag nur bis 15.00 Uhr
Mo. 27. März bis Fr. 31. März
Eingang Terrassenbad
Baden
Mo. 3. April bis Mi. 5. April
Guggerplatz
Fislisbach
Ich mache keine Hausbesuche
U. Hunziker, Hümbeli 72, 5728 Gontenschwil, Tel. 079 304 32 08
122105 RSP

Persönlich.
Von hier. Für Sie.

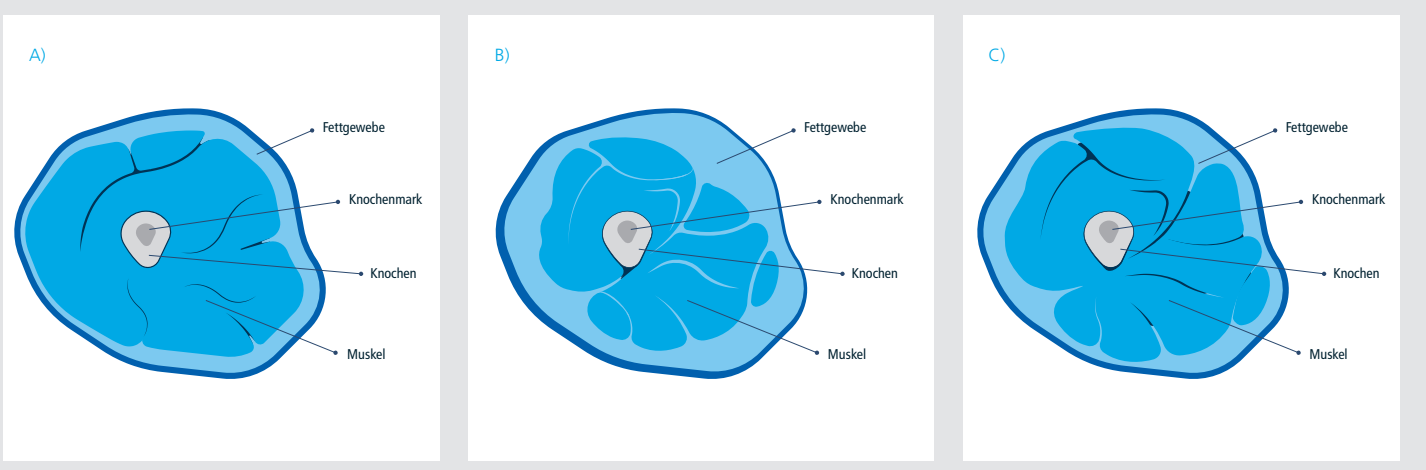
Paolo Fazzino
Landstrasse 89
5415 Nussbaumen
056 282 24 48
emmental versicherung
121040 RSP

PUBLIREPORTAGE

Die beste Altersvorsorge: Muskelaufbau

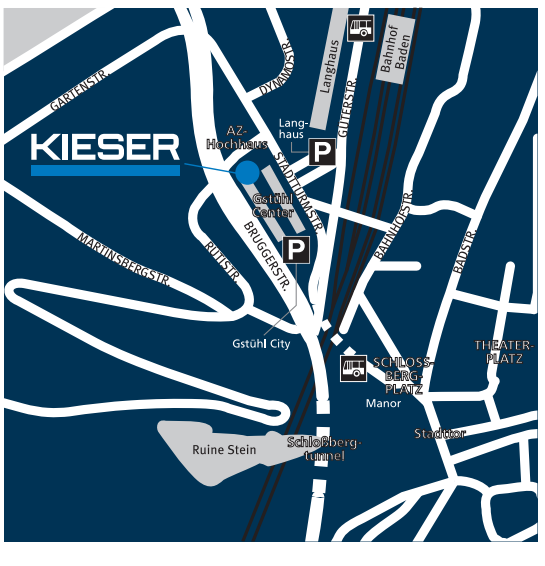
Nachhaltiger Muskelaufbau

Unser Training ist auf Langfristigkeit ausgelegt. Der Körper braucht beständiges Training, sonst beginnt er, Muskeln abzubauen. Um das zu verhindern, braucht es Regelmäßigkeit und Technik – ähnlich wie beim Zähneputzen; es bringt nichts, nur einmal in der Woche, aber dafür umso heftiger zu schrubben. Gerade wenn Sie sehr beschäftigt sind, ist es wichtig, dass Sie gut auf sich achtgeben und effizient vorgehen. 2× 30 Minuten Training bekommen alle untergebracht. Wir helfen Ihnen dabei, eine nachhaltige Basis zu schaffen, mit der Sie sich im Alltag gut fühlen. Krafttraining macht Sie stark und hält Ihren Körper länger jung, damit Sie die schönen Seiten des Älterwerdens genießen können. Kieser Training bietet Ihnen fachkundige Unterstützung für das Erreichen Ihrer Ziele. Wir haben mehr als 55 Jahre Erfahrung in Forschung, Entwicklung und Betreuung von Kunden. Wir erarbeiten den besten Trainingsplan für Sie und stellen sicher, dass Sie genau das Richtige tun, um der Natur ein Schnippchen zu schlagen und bis ins hohe Alter fit zu bleiben.

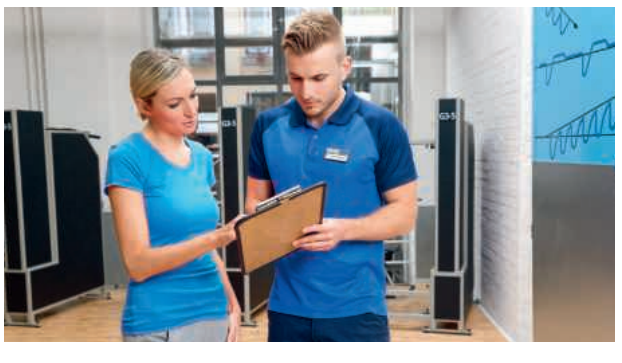


Diese vereinfachte Darstellung einer magnetresonanztomografischen Aufnahme zeigt einen Querschnitt durch einen Oberschenkel.
jung (A), **alt untrainiert** (B) und **alt trainiert** (C)

121848 RSK



Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür, am 25. und 26.03.2023



Kieser Baden
Gstühlplatz 1 | Gstühl Center | Telefon (056) 250 20 50

kieser-training.ch

KIESER